



**WOXX**

déi aner wochenzeitung  
l'autre hebdomadaire

1883/26  
ISSN 2354-4597  
3 €  
17.04.2026



## Ne comptez plus sur la finance

Le secteur financier n'est plus la bouée de sauvetage du Luxembourg, constate la fondation Idea. Pour réveiller l'économie, le think tank préconise une nouvelle trajectoire inspirée des revendications patronales.

Regards p. 4

### EDITO

#### Net schonn erëm S. 2

Eng Petitioun wëll Lëtzebuergesch „obligatoresch“ maachen. Hannendru stécht eng Campagne, déi virun allem Ressentimenter férdert.

### NEWS

#### Inklusion in der Grundschule S. 3

Der SNE will den Aktionsplan des Bildungsministeriums an seiner praktischen Umsetzung messen und warnt vor bürokratischen Rückschritten.

### REGARDS

#### Wahnwitzige Welt S. 12

Mit bemerkenswerter Klarsicht macht Nico Helminger in seinem Lyrikband „Geckegen Hunneg“ auf den Irrsinn unserer Welt aufmerksam.



## MUSEK

Auf ihrer Debütplatte erzählt die britische Newcomerin Melanie Baker davon, wie sie Zweifel und Unsicherheiten überwunden hat.



FOTO: ELLEN DIXON

NEUE INDIE-MUSIK

# Wie man die Fesseln abwirft

Lisa Elsen

**Auf ihrem Debütalbum „Somebody Help Me, I’m Being Spontaneous!“ holt die britische Singer-Songwriterin Melanie Baker zum Befreiungsschlag aus – mit großspurigem Indierock und Humor. Ein eindrucksvoller Aufruf zur Selbstermächtigung.**

In der US-Komödie „The Truman Show“ gibt Jim Carrey den ahnungslosen Versicherungsangestellten Truman Burbank, dessen gesamtes Leben als Fernsehserie ausgestrahlt wird. Seinen Alltag führt er vor den Augen zahlloser Zuschauer\*innen, ohne Chance auf Selbstbestimmung. Auf ebenjenes Kino-Klassiker verweist auch Melanie Baker mit dem Titel ihres ersten Albums: „Somebody Help Me, I’m Being Spontaneous!“. Es ist ein Filmzitat, das im Falle ihres musikalischen Debüts den Nagel auf den Kopf trifft. Denn in ihren Liedtexten beleuchtet die Britin ein Dilemma, das

über lange Zeit ihren Alltag dominiert hat, nämlich die Diskrepanz zwischen dem eigenen Willen und dem Erwartungshorizont ihrer Mitmenschen: Wer bin ich, wenn ich mich den prüfenden Blicken der anderen entziehe? Aus diesem Zwiespalt hat sich Baker mittlerweile befreit, wie sie im Vorfeld ihrer Albumveröffentlichung erklärt hat: „Ich habe aufgehört, immer groß, mutig und stark sein zu wollen. Ich habe aufgehört, meine eigenen Emotionen und Ängste zu verbergen, und habe mir erlaubt, alles zu fühlen.“

Auf ihrer Platte räumt sie schmerzhaften Erfahrungen den nötigen Platz ein, tut dies aber oft schlagfertig und mit einer ordentlichen Portion Galgenhumor. Innerhalb von nur 33 Minuten und 12 Songs schwimmt sie sich frei, verabschiedet sich von überholten Rollenbildern und toxischer Selbstbeispielung. Eine Aufgabe, die sie mit Grunge und 90er-Jahre-Alternative-Rock mühelos bewältigt.

„Call me in the morning, when you get this“, heißt es im Opener „AAAAAAAHHHHHHHH!!!!“. Was folgt, ist ein spitzer Schrei, der sprichwörtlich unter die Haut geht. 50 Sekunden braucht es, bis sich Bakers angestaute Wut komplett entladen hat. Schmerz und Trauer brechen sich Bahn, synchron und unverfälscht. Mit ihrem emanzipatorischen Impetus, der seinen Höhepunkt im rasenden „Cabin Fever“ findet, stellt sich Baker in die Tradition von Bands wie The Last Dinner Party („My Lady Of Mercy“), Veruca Salt („Volcano Girls“) und Wet Leg („Too Late Now“). Mit Letztgenannten teilt die Britin übrigens auch den Hang zu poppigen Indie-Gitarrenriffs („Real Life“) und selbstkritischen Texten („Why Would I Want To Be Just Like You?“). Während sie in „Bored“ Situationships und queere Identitätssuche thematisiert, handelt die Ballade „Bye Bye Loser Blues“ von den Tücken des Arbeitsmarkts und wird von einer

zirpenden Akustikgitarre sowie dem metallischen Klang ihrer Mundharmonika abgerundet.

Statt in Resignation zu verfallen, begegnet die Künstlerin den Unzulänglichkeiten des Lebens mit einer Mischung aus Empowerment und Witz. Etwa wenn sie in „Sad Clown“ zu dröhnendem Schlagzeugspiel erklärt: „I’ve been sad for most the year / Quit two jobs, quit drinking beer / Grew tomatoes in the yard / Forgot to pick them, they went bad.“ Die Singer-Songwriterin lässt hier alle Masken fallen und verkehrt ihre Unsicherheiten ins Ironische. In dieses Bild fügt sich das opulente „You’ll Get Better“ nahtlos ein: Der Pop-Punk-Song setzt den Schlussakkord des Albums und wischt auch die letzten Selbstzweifel weg, die Baker in der Vergangenheit umgetrieben haben.

  
**City Nature  
Challenge**  
Luxembourg



**24<sup>th</sup> - 27<sup>th</sup> APRIL 2026**

**NATUR  
MUSÉE**  
MUSÉE NATIONAL  
D’HISTOIRE NATURELLE  
LUXEMBOURG

## FILM

KURZFILMPREMIERE

# Beispiellose Kunstaktion auf der Leinwand

Melanie Czarnik

**Bei der Vernissage zur Ausstellung „Ugegraff“ zerstörten Teilnehmer\*innen letztes Jahr wie vorgesehen 50 Kunstwerke, um auf häusliche Gewalt aufmerksam zu machen. Jetzt wurde die einmalige Aktion in drei Kurzfilmen veröffentlicht.**

Der Minister steht von seinem Platz auf und tritt an das Pult neben der Kinoleinwand, um sich an das Publikum zu richten. Gezeigt werden sollen drei Kurzfilme, die aus verschiedenen Perspektiven die Geschichte einer Vernissage erzählen, die bislang einzigartig in Luxemburg ist. Es ist jedoch nicht Kulturminister Eric Thill (DP) – es ist Leon Gloden (CSV), Minister für Sicherheit und Inneres. Spätestens jetzt ist klar: Es wird an diesem Abend nicht nur um Kunst gehen. Es geht um das, was der damalige Kurator, Uyi Nosa Odia, selbst unter dem Namen UNO in Luxemburg als Künstler aktiv, bei der Vernissage so erschreckend fassbar hat werden lassen: häusliche Gewalt.

„Es ist meine Hoffnung, dass die steigenden Zahlen auch ein Ausdruck steigender Sensibilisierung sind“, sagt Gloden und klingt dabei so, als würde er dem soeben Gesagten selbst keinen Glauben schenken. Seit Jahren steigen die Zahlen – und dieser Anstieg ist nicht allein damit zu erklären, dass durch vermehrte Aufmerksamkeit, gesellschaftlichen Wandel und auch dem Ausbau von Hilfsmöglichkeiten mehr Fälle zur Anzeige gebracht werden und diese damit vom Dunkel- zum Hellfeld übergehen. Eine Befragung von Plan International zeigte 2023 vielmehr, dass ein Drittel der männlichen Personen aus der jüngeren Generation Gewalt als legitimes Mittel zur „Lösung“ von Beziehungskonflikten betrachtet.

An der Ausstellung „Ugegraff“ haben sich insgesamt 50 Künstler\*innen mit einem Werk zum Thema häuslicher Gewalt beteiligt – alle in dem Wissen, dass ihre Kunst noch während der Eröffnungsfeier zerstört werden wird. Das geschah am Abend des 25. Septembers in den Räumen des Musée



Liane Felten (links) und Uyi Nosa-Odia (rechts) überreichen dem Innenminister Leon Gloden (CSV) bei der Premiere ein rekonstruiertes Kunstwerk aus der Ausstellung.

national de la résistance et des droits humains (MNR) in Esch (siehe woxx 1861, „Kunst gegen Gewalt: Der Prozess der Heilung“).

## Gewalt durch Kunst begreifbar machen

Einige der Künstler\*innen, darunter auch UNO, sind anwesend, ebenso Vertreter\*innen von Femme en détresse, Polizist\*innen und auch Gloden, der Mitte März auch zur Kurzfilmpremiere ins Utopia gekommen war. Nacheinander werden drei jeweils ca. zehnminütige Filme desselben Events gezeigt, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Es geht los mit der Perspektive der Zuschauenden. Ein Zusammenschnitt an eingeblendeten Statements der Ausstellungsbesucher\*innen bereitet darauf vor, was zu erwarten ist. „Hoffnungslos“, „aufwühlend“, „schockierend“, „erschreckend“, dann beginnt die Aufzeichnung einer zunächst normalen Vernissage. Plötzlich ein Ausbruch von Gewalt, als sich die angeheuerteten Schauspieler\*innen unvermittelt daran machen, die ausgestellte Kunst zu zerschneiden, zerschmettern, zerkratzen. Nach dem ersten Schock wird es einigen Zuschauer\*innen zu viel. Sie verlassen das Museum. Andere versuchen dazwischen zu gehen – zwei Kunstwerke werden gerettet, weil sie während der Aktion versteckt wurden – wieder andere helfen gar bei der Zerstörung.

„Das Geräusch reißen der Leinwand und zerbrechender Keramik war so unangenehm und unnatürlich, ich habe noch nie etwas Vergleichbares gesehen“, sagte eine der beteiligten Kunschtchaffenden, Alex McKell, damals gegenüber der woxx. McKell war nicht nur bei der Eröffnung dabei, sie leitete auch einen der Rekonstruktionsworkshops, die der erschütternden Aktion folgten. Alle Teile der zerstörten Kunst wurden bewahrt und in den folgenden Monaten von

Ausstellungsbesucher\*innen wieder zusammengefügt, auch die woxx war an einer dieser Rekonstruktionen beteiligt. Eines dieser Gemälde, noch in Papier gehüllt, hat UNO an diesem Abend mitgebracht. Er wird es zusammen mit Liane Felten, Präsidentin des Vereins Lëtzt Art, der kulturelle Vielfalt und soziale Integration in Luxemburg fördert, an Leon Gloden für das Innenministerium überreichen.

Der zweite Kurzfilm beginnt bereits vor dem Museum. Die Zuschauer\*innen begleiten eine Täterperspektive in die Ausstellung und verfolgen alles, was danach geschieht, hautnah. Anders als beim ersten Film wird die Sequenz nicht durch Interview-Statements unterbrochen. Der Stil ändert sich, es ist eher Kunstfilm als Dokumentation. Noch dichter ist der dritte Film: Die Perspektive der Opfer – repräsentiert durch die Kunstwerke. Das Wüten der Aggressoren wird beinahe wortlos, der Film läuft rückwärts, zerbrochene Stücke werden wieder ganz, ohne dass man das Gefühl der Erleichterung spürt. Im Gegenteil bleibt der Eindruck, als wäre etwas unwiederbringlich zerstört worden.

Es wäre schön gewesen, wenn es noch einen vierten Film gegeben hätte, der die Rekonstruktion zeigt. So wird diese symbolhaft nur an diesem Abend gezeigt: Als UNO und Liane Felten schließlich das Bild überreichen, wird es enthüllt. Es ist das Gemälde eines Mädchens. Das Bild, dessen Rekonstruktion Ende letzten Jahres von der woxx begleitet wurde. Stück für Stück zusammengesetzt wurde es von späteren Teilnehmenden noch weiter verziert. Auch wenn Gewalt alles verändert und nichts mehr so wird, wie es war, so kann es doch wieder anders ganz werden.

Die Kurzfilmreihe steht ab sofort kostenlos auf YouTube bereit.

## Die wichtigsten Anlaufstellen bei (häuslicher) Gewalt

SAVVD: Beratungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt, Tel. 26 48 18 62, [www.fed.lu/wp/services/savvd](http://www.fed.lu/wp/services/savvd)

S-PSYEA: Psychologischer Dienst für Kinder und Jugendliche, die Opfer häuslicher Gewalt wurden, Tel. 26 48 20 50, [www.fed.lu/wp/services/s-psyea](http://www.fed.lu/wp/services/s-psyea)

CNVV (Centre national pour victimes de violences): Anlaufstelle für alle Opfer von Gewalt mit Möglichkeit zur Anzeigestellung, juristischer und psychologischer Beratung, sowie ambulanter Notfallversorgung, Tel. 2755 5315, [www.violence.lu](http://www.violence.lu)

Riicht eraus: Anlaufstelle für Täter häuslicher Gewalt, Tel. 27 55 58 00, [www.croix-rouge.lu/fr/action/riicht-eraus](http://www.croix-rouge.lu/fr/action/riicht-eraus)

Umedo: Untersuchungsstelle für Opfer häuslicher Gewalt, bei der eine gerichtsverwertbare Dokumentation und Spurensicherung erstellt wird, [www.umedo.lu](http://www.umedo.lu)

La Voix des survivant(e)s: Verein für Überlebende von häuslicher, geschlechtsspezifischer, physischer oder psychischer Gewalt, [www.survivant-e-s.lu](http://www.survivant-e-s.lu)



„GECKEGEN HUNNEG“ VON NICO HELMINGER

# Falscher Fortschrittsglaube

Chris Lauer

**In seinem 2025 erschienenen Poesieband „Geckegen Hunneg“ leuchtet Nico Helming mit beeindruckender Hellsicht und Sprachbildern, die wie Paukenschläge kräftige Akzente setzen, eine von Gewalt bestimmte Vergangenheit und eine ebenso düstere Gegenwart aus.**

„Buchpräis“-Gewinner und „Servais-Preis“-Kandidat Nico Helming entwirft in seinem auf Luxemburgisch verfassten Poesieband „Geckegen Hunneg“ – der Verlag spricht nicht von Gedichten, sondern von Sequenzen – anfangs ein bitterzartes Kindheitsportrait, das immer mehr ins Drastische abgeleitet. Auf die Doppelwertigkeit von Gesten, die sowohl Zärtlichkeit als auch Zerstörungspotenzial in sich bergen, verweist bereits die dem ersten Teil des Bandes vorangestellte Notiz: „Meng Mamm war eng Néiesch, / huet mech nei zesummegeblutt / wéi alles bal aus war“. Die Hoffnung, die diesem Satz innewohnt, wird auf halbem Wege gebrochen: Die Mutter, eine hier positiv besetzte Figur, nähte („huet gebutt“) nicht, sondern blutete („huet geblutt“) ihr Kind zusammen – in dieser überraschenden sprachspielerischen Wendung kondensiert und spiegelt sich die dämmergraue Stimmung der gesamten Textsammlung, die auf diesen Gravitas behafteten Wahlspruch folgt. Sie bereitet auf die radikale Körperlichkeit vor, die immer wieder in den Texten auseinandergebreitet wird, erschreckt und aufrüttelt.

Die Vergleiche und Metaphern, welche die Sequenzen durchweben, veranschaulichen in ihrer Derbheit die Härte einer vergangenen Zeit: Ein Körper wird an einer Stelle als „gro wéi Béchsefleesch“ beschrieben, an anderer Stelle erscheint ein Leuchtturm als „schaimeg wéi e verschweesten Doudegriewer“. Die Sonnenstrahlen graben sich in die Haut ein „wéi de Bëss vun engem Béischt“. Wo man hinsieht, tritt Fäulnis hervor und die zunächst subtile Gewalt bricht sich Bahn: „Fiedem goufe gezunn a Vulle geschoss. / Aus de gerappte Fiedere gouf e Bett, / aus dem Versprechen eng an d'Akaul, / wat souz, dat souz, / an nëmme heiansdo nach / hues du probéiert ze fléien“. Die feine Melancholie, die sich zu Beginn noch durch die Texte windet, wird zunehmend durch das Tosen einer bitteren und zugleich scharfsichtig anklagenden Verzagtheit überdeckt: „D'Leit souzen an den Zitrounen [Fahrzeugen, Anm. d. Red.] / an hunn op d'Zänn gebass. [...] / Am Kapp eng ganz däischer Welt, / déi sech no an no z'erkenne gouf“. Die Rohheit der Menschen entspringt ihrer Not, der Tatsache, dass sie darben – und die Kinder sind die ersten Leidtragenden: „Fir mech un d'Halen ze kréien, / huet mäi Papp dräi Mol / op mech geschoss.“

Helming entwirft eine Welt, die von der Simultaneität von Tradition – repräsentiert durch den christlichen Glauben, die landwirtschaftliche Prägung des Landes sowie überholte Technologien wie die Dampflokomotive – und (technischem) Fortschritt bestimmt wird. Gleichzeitig machen die Texte offenkundig, dass Letzterer nicht über das Archaische und Chauvinistische dieser Welt hinwegtäuschen kann. Jungen wird befohlen, endlich „richteg Männer“ zu werden, und selbst der Waschplatz im Dorf „gläicht enger Gulaschkanoun, / an där Uniformen aus aler Zäit verkacht ginn“.

Die Sprache der Eltern wird als eng etikettiert, sie dient der Konstruktion einer einfachen Vorstellung von Heimat und kränkt zugleich. Sie verwundet und ist selbst eine Wunde, die versorgt werden muss („d'Wonn vum Schwätzen“). Die Kommunikation be-

schränkt sich dabei oftmals auf müßiges Geschwätz, die Rede ist passenderweise vom „Gebrachs an der Kichen“.

In den ersten zwei Kapiteln des Bands haftet Helmings Dichtung etwas Bohrendes, Forschendes an, ohne ins Obsessive zu kippen. Sie begnügt sich nicht mit der Oberfläche, sondern taucht in Untiefen ab, woraus sie gleichsam Verschwiegenes und Verdrängtes ans Licht befördert. In ihrer Intensität erinnern die Sequenzen teils an Flashbacks, in denen sich das Erlebte in all seiner überwältigenden Eindrücklichkeit vor die Gegenwart schiebt, doch stellen sie zuvorderst einen Versuch der Vergangenheitsbewältigung dar.

## Eine chaotische Welt

Zwar könnte man argumentieren, dass die Texte darin reüssieren, weil durch sie Wunden und Traumata auf nuancierte und doch vortrefflich pointierte Weise erstmals sprachlich eingehegt werden. Damit zeigen sie, dass ein gedeihlicher Umgang mit den erlittenen Verletzungen möglich ist, selbst wenn der Schmerz bleibt. Die folgenden fünf Teilabschnitte des Werks verdeutlichen jedoch, dass dem Autor nicht an Versöhnung gelegen sein kann, da jeder Wunsch nach Heilung in unserer heutigen krisengeschüttelten und konsumzerfressenen Welt zwangsläufig im Keim erstickt wird. Helming entlarvt Fortschrittsgläubigkeit als fügsamkeitsgrundierte Ignoranz und zeichnet ein düsteres Bild des Zeitgeists, das eher Konterfei als Detailansicht ist, weil es streckenweise auch zur plakativen Darstellung tendiert.

Die eingeblendeten Szenen, die das diffuse, doch übermächtige Grundgefühl eines tiefen Unbehagens transportieren, werden zunehmend grotesker: „Stroosse fléien op / wéi grouss Gräifvullen, / krope sech Leit, / pake sech Haiserwierm / a Mënscheschlangen“. Körper und Sprache lösen sich auf oder werden zerstückelt, was formal nachempfunden wird durch eine mittels Kurzversen herbeigeführte Aufspaltung der Gedichte. Jeder Versuch von Kommunikation schlägt unweigerlich fehl („Iwwerall / leie Verwiesslung prett“), Plattitüden und sinnentleerte Redewendung treten an die Stelle von gehaltvollem Austausch. Helming übt unverhohlene Kritik am kannibalisieren, weil die Arbeitenden auszuhenden und seine eigenen



FOTO: ÉDITIONS GUY BINSFELD

Nico Helming hat 2025 mit seinem Poesieband „Geckegen Hunneg“ den „Lëtzeburger Buchpräis“ gewonnen. Jetzt steht er mit ihm auf der Shortlist des „Servais-Preises“.

Bedingungen zerstörenden Neoliberalismus, dessen unheilvolle Symbolfiguren Bill Gates und Elon Musk durch die Texte paradieren. Der Egozentrismus fördernde Sozialdarwinismus („D'Firma besteet / aus lauter Ielbéi“) wird ebenso angeprangert wie die digitale Informationsvermüllung oder auch die durch Medikamente oder Rauschmittel herbeigeführte Selbstbetäubung verzweifelter, im Hamsterrad gefangener Menschen.

Das Ende hält einen weiteren Knalleffekt parat. Denn hier findet nun ein Rückgriff auf den Anfang statt, indem die Erinnerung, oder besser gesagt das Unvermögen, sich zu erinnern, auf äußerst scharfsinnige Weise wieder ins Spiel gebracht wird: Die Sprachlosigkeit macht aus den im Gedächtnis gespeicherten Bildern „Uertschafte vum Vergiessen“. Durch das Vergessen aber wird jede Weiterentwicklung verunmöglicht, Stillstand oder Regression werden zu den einzig möglichen Optionen – was hier artikuliert wird, vollzieht sich im ganzen Bogen, den „Geckegen Hunneg“ schlägt, denn der im Laufe der Sequenzen vollführte Sprung in die Gegenwart zeigt, wie rückständig, obgleich hoch technisiert, diese in Wahrheit ist. Von realem Fortschritt kann also auch hier keine Rede sein, Chaos – oder eben „d'Wull vum Wuesstem“ – trifft es schon eher, wenn die Erkenntnis, dass „näischt [...] souvill de Geck / mat engem [mécht] wéi d'Geld“ traurige Gewissheit wird.

## And the nominees are...

Die Autor\*innen, deren Werke auf der diesjährigen Shortlist des „Servais-Preises“ (siehe woxx 1882) stehen, stellen ihre Werke am 21. April um 19.30 Uhr im Centre national de littérature in Mersch vor. Ende April wird der\*die Gewinner\*in offiziell bekanntgegeben.



FOTO: ÉDITIONS GUY BINSFELD

Nico Helming: „Geckegen Hunneg“, Sequenzen, Éditions Guy Binsfeld, Lëtzebuerg 2025, 160 Seiten, 18 Euro



WAT ASS LASS 17.04. - 26.04.

WAT ASS  
LASS?

## FREIDEG, 17.4.

## MUSEK

## Pilar Alva-Martin et Stefano

**Arena**, récital de piano, œuvres de Falla, Ruiz-Aznar et Turina, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 19h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Michael Wollny**, jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Alborosie + Shengen Clan**, reggae, support: Le Vibe, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Charli Himmerot**, jazz, Kulturmillen, *Beckerich*, 20h. [www.kulturmillen.lu](http://www.kulturmillen.lu)

**Meret Becker und Dietmar Loeffler**, Hommage an Barbara, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Desdemonia + Cosmogon**, death metal, Flying Dutchman, *Beaufort*, 20h. [www.flying.lu](http://www.flying.lu)

**Les sept dernières paroles du Christ en croix**, de Joseph Haydn, basilique Saint-Vincent, *Metz (F)*, 20h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Mylene Chamblain & Band**, blues/rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Malaka Hostel**, pop, support: Milenko, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Imany**, blues/jazz, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tél. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

**Me in the Forest**, indie folk/pop, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 95 80 50 58.

## THEATER

**Et le ciel est par terre**, de Guillaume Poix, avec la cie Des pièces détachées,

Théâtre du Saulcy, *Metz (F)*, 17h. Tél. 0033 3 72 74 06 58. [www.ebm.k.fr](http://www.ebm.k.fr)

**Die 3. Welle**, mit dem Bittersüß Theater, Kulturspektrum Trier, *Trier*, 19h. [www.kulturspektrum-trier.de](http://www.kulturspektrum-trier.de)

**Les émergences**, chorégraphies « Esquisses à la plume » de Djamila Polo et « Duniya » de Serge Daniel Kaboré, Trois C-L - Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. Tél. 40 45 69. [www.danse.lu](http://www.danse.lu)

**Entre-temps**, chorégraphie de Philippe Decouflé, avec la compagnie DCA, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Hamlet**, von William Shakespeare, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Echos Infinis & Shapeshifting**, de Benoît Callens, Alicia Cano et Linda Hayford, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**France vs Luxembourg**, humour, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

## KONTERBONT

**Festival du printemps des poètes**, lectures de Anja Bachl, Carla Friebe, Etienne Paulin..., Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.printemps-poetes.lu](http://www.printemps-poetes.lu)

**Aphrodites Absturz**, Lesung mit Jasmina von Fragstein und Jonathan Lutz, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

## SAMSCHDEG, 18.4.

## JUNIOR

**Eng architektonesch Schatzjuegd**, Musée A Possen, *Bech-Kleinmacher*, 10h. [www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)

**Girls in AI for Good**, workshop (12-16 years), Université du Luxembourg, campus Belval, *Esch*, 10h. [www.uni.lu](http://www.uni.lu)

**Le tableau d'affichage vachement pratique**, atelier (6-12 ans), Musée d'histoire(s), *Diekirch*, 14h. Tél. 80 87 90-1.



„Groove & Lullaby“: Unter dem Titel verbirgt sich ein interaktives Konzert mit Dominique & Band für die ganze Familie mit fantasievollen Liedern, die mal verspielt, mal groovig und mal verträumt sind – an diesem Samstag, dem 18. April, um 15 Uhr im Trifolion.

**LiteraTour: Zauberafter Märchenspaß mit Magie und Musik aus Afrika**, mit Harald Jüngst, Parc merveilleux, *Bettembourg*, 15h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Groove & Lullaby**, interaktives Konzert mit Dominique & Band, Trifolion, *Echternach*, 15h. Tél. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Claytastic - L'art en création**, atelier (6-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h. Tél. 22 50 45. Inscription obligatoire via [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**PiratEs**, de Vincent Vanderbeeken (> 8 ans), maison de la culture, *Arlon (B)*, 17h. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

## KONFERENZ

**Samedis aux théâtres: L'effet Matilda**, table ronde, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

## MUSEK

**Trio Maia**, cherubic family concert, works by Enescu, Schubert, Speckert..., Cercle Cité, *Luxembourg*, 11h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**Guido Harzen**, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

**Déi Jonk vu fréier op de Brieder, déi d'Welt bedeiten**, Senioreconcert, énnér der Leedung vu Claude Keiser

a Claudine Menghi, Artikuss, *Soleuvre*, 15h. Tél. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**The Bluebird Combo Sessions**, écoles de musique de Differdange et Dudelange, Liquid Bar, *Luxembourg*, 16h. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

**Élèves de la classe d'orgue**, œuvres de Boyvin, Couperin, Nivers..., église Saint-Michel, *Luxembourg*, 18h30.

**MooFest**, rock, with Fallen Lies, MooF, Scarlet Anger..., Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**La cage aux folles**, Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Kiss the Anus of a Black Cat**, dark folk, support: ThalamusProject, Kulturfabrik, *Esch*, 19h30. Tél. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

**Bach Band**, Jazz, Proud Bar-Club-Café, *Trier (D)*, 19h30. [www.schmit-z.de](http://www.schmit-z.de)

**Matthieu Bordenave et Michel Reis**, jazz, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tél. 29 12 81. [www.kasemattentheater.lu](http://www.kasemattentheater.lu)

**De klenge Maarnicher Festival**, mit Benjamin Kruithof und Kasia Wieczorek, Werke von Schubert, Kirche, *Eschweiler*, 20h. [www.dkmf.lu](http://www.dkmf.lu)

**Cercle des mandolinistes Hèmechtsle'ft**, Schungfabrik, *Tétange*, 20h. [www.schungfabrik.lu](http://www.schungfabrik.lu)

**Big Band Memory + Big Band Opus 78**, centre culturel Pontebier, *Schouweiler*, 20h.

**Yilian Cañizares Trio**, jazz, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tél. 52 15 21. [www.cube521.lu](http://www.cube521.lu)

**Les sept dernières paroles du Christ en croix**, de Joseph Haydn, basilique Saint-Vincent, *Metz (F)*, 20h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Matthias Ningel: Harmonie**, Musikkabarett, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Ensemble vocal Cantica**, œuvre de Rossini, église paroissiale, *Diekirch*, 20h.

**Beurre + Split**, metal, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Bossa'68**, soul, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 21h. Tél. 0049 681 95 80 50 58.

**NesseCity**, pop, Crossfire, *Luxembourg*, 21h.

**Papucho y Manana Club**, salsa, Casino 2000, *Mondorf*, 21h. Tél. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

## THEATER

**Festrogen Festival: Open Mic Night**, Le Croque Bedaine, *Luxemburg*, 18h. [www.festrogenfestival.com](http://www.festrogenfestival.com)

**Die 3. Welle**, mit dem Bittersüß Theater, Kulturspektrum Trier, *Trier*, 19h. [www.kulturspektrum-trier.de](http://www.kulturspektrum-trier.de)

**Les émergences**, chorégraphies « Esquisses à la plume » de Djamila Polo et « Duniya » de Serge Daniel Kaboré, Trois C-L - Banannefabrik, *Luxembourg*, 19h. Tél. 40 45 69. [www.danse.lu](http://www.danse.lu)

**Party und Protest**, partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble (> 14 Jahren),

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Samschdeg, den 18. Abrëll vun 18:30 Auer bis spéit an d'Nuecht eran.

## VINYLTHON LIVE FROM BUVETTE

This weekend, radio stations from all over the world are broadcasting shows using only vinyl records, to celebrate this unique format on the occasion of the annual VINYLTHON.

Radio ARA will be participating on Saturday and host a live broadcast from Buvette, place des Rotondes - Bonnevoie, involving volunteers taking over the turntables and sharing their favorite records throughout the evening.

Join us from 6.30 pm onwards for a night of music, radio, and pure analog vibes – live and open to all.

## WAT ASS LASS 17.04. - 26.04.

Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Anna Karenina**, von Leo Tolstoi, inszeniert von Frank Hoffmann, u. a. mit Marc Baum, Carolin Freund und Nora Koenig, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 44 12 70-1. [www.tnl.lu](http://www.tnl.lu)

**Aux suivantes!** De Juliette Steiner, avec la cie Quai n°7, Théâtre des Capucins, Luxembourg, 19h30. Tél. 47 08 95-1. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**LiteraTour : Ouech Molière ?** De Saïf Settif et MJC Bettembourg, château, Bettembourg, 19h30. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**L'Impro Comedy Show**, Théâtre Le 10, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 36 20. [www.theatre10.lu](http://www.theatre10.lu)

**Echos Infinis & Shapeshifting**, de Benoît Callens, Alicia Cano et Linda Hayford, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Götterkind**, nach Lot Vekemans, al Schmelz, Steinfort, 20h.

## KONTERBONT

**Repair Café**, centre culturel, Hellingen, 9h. [www.repaircafe.lu](http://www.repaircafe.lu)

**Jessica Lopes et Charl Vinz : Temps de trajet - routes, frontières et heures disparues aux marges du travail au Luxembourg**, lecture, témoignage et échange, CID Fraen an Gender, Luxembourg, 9h30. Tél. 24 10 95-1. [www.cid-fg.lu](http://www.cid-fg.lu)

**LuxCon**, Science Fiction, Fantasy and Horror Convention, Forum Campus Geesseknäppchen, Luxembourg, 10h. [www.luxcon.lu](http://www.luxcon.lu)

**LiteraTour : Dégustation littéraire**, lectures, plusieurs lieux, Bettembourg, 15h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Nocturne de printemps**, concerts, spectacles et ateliers pour enfants, performances artistiques, Cité des sciences Hauts Fourneaux, Esch-sur-Alzette, 18h. [www.fonds-belval.lu](http://www.fonds-belval.lu)

**Escher Klimawoch: Mad Max. Fury Road**, Vorführung des Films von George Miller, Kinopolis Belval, Esch, 19h.

**Festival du printemps des poètes**, lectures avec Maddalena Bergamin, Laia Carbonell, Petr Hruška..., Cercle Cité, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 51 33. [www.printemps-poetes.lu](http://www.printemps-poetes.lu)

## SONNDEG, 19.4.

## JUNIOR

**Mini Picelectronic am Park**, festival for headbanging kids and grooving parents, place du Parc, Luxembourg, 10h. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Eng architektonesch Schatzjuegd**, Musée A Possen, Bech-Kleinmacher, 10h. [www.musee-possen.lu](http://www.musee-possen.lu)

**Schoulfoire**, (12-19 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 11h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Frederick**, fräi nom Billerbuch vum Leo Lionni an der 27. Sonat vum Mozart (3-6 Joer), Théâtre d'Esch, Esch, 11h + 15h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Atelier de théâtre autour du spectacle « Frederick »**, (4-6 ans), Théâtre d'Esch, Esch, 13h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**LiteraTour: Lingomix**, Lesung, Spiel, Ausstellung und Workshop, Schloss, Bettembourg, 14h. Tél. 51 80 80-1. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Whoosh!** Avec Louie's Cage Percussion (7-12 ans), Philharmonie, Luxembourg, 15h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Oh, wie schön ist Panama**, mit dem Figurentheater Favoletta (3-10 Jahre), Poppespännchen, Lasauvage, 15h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Monologue d'un chien bien coiffé**, avec la cie Toutito Teatro (> 4 ans), Neimënster, Luxembourg, 16h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## MUSEK

**Claudio Favari and Christophe Astolfi Duo**, jazz, Collette Coffee Craft, Vianden, 11h.

**François Mechali Trio**, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Blandine Waldmann**, récital de piano, œuvres de Debussy, Liszt et Rachmaninov, An Huef, Weiler-la-Tour, 11h30. [www.weiler-la-tour.lu](http://www.weiler-la-tour.lu)

**Les sept dernières paroles du Christ en croix**, de Joseph Haydn, basilique Saint-Vincent, Metz (F), 15h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Geister Duo**, Gesprächskonzert, Werk von Mozart, Philharmonie, Luxembourg, 16h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Kammerata Luxembourg**, Werke von Mahler, Schnittke und Schönberg, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

**De klenge Maarnicher Festival**, mit Jean Müller, Werke von Schubert, Cube 521, Marnach, 17h. Tél. 52 15 21. [www.dkmlf.lu](http://www.dkmlf.lu)

**Mirabelle Kajenjeri**, récital de piano, œuvres de Chopin, Granados, Shamo..., château, Bourglinster, 17h. Tél. 78 78 78-1. [www.bourglinsterfestival.lu](http://www.bourglinsterfestival.lu)

**Carolina Valbuena et Renata van der Vyver**, récital de piano et chant, œuvres de Hindemith, Mozart et Schubert, château, Aspelt, 17h. [www.frisange.lu](http://www.frisange.lu)

**La Traviata**, Oper von Giuseppe Verdi, Libretto von Francesco Maria Piave, Theater Trier, Trier (D), 18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Dialogues des Carmélites**, Oper von Francis Poulenc, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Heavy Lungs + The 113**, post-punk, Le Gueulard plus, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Haevn**, pop, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

## THEATER

**The Fountain**, Performance von Ivan Cheng, mit Lev Babych und Jeanna Serikbayeva, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 16h30. Tél. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Blutswester**, von Maria Milisavljević, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 18h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Victor Patrascan**, stand-up-comedy, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 19h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Unser Dorf**, Improvisationstheater mit SponTat, Tufa, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

## KONTERBONT

**LuxCon**, Science Fiction, Fantasy and Horror Convention, Forum Campus Geesseknäppchen, Luxembourg, 10h. [www.luxcon.lu](http://www.luxcon.lu)

**Festival du printemps des poètes**, lectures de Moya Cannon, Nathalie Ronvaux, Szabina Ughy..., galerie Simoncini, Luxembourg, 11h. Tél. 47 55 15. [www.printemps-poetes.lu](http://www.printemps-poetes.lu)

**Festrogen Festival: Standing up to Imposter Syndrome**, workshop, Rainbow Center, Luxembourg, 11h. [www.festrogenfestival.com](http://www.festrogenfestival.com)

**Escher Klimawoch: Flow, le chat qui n'avait plus peur de l'eau**, projection du film de Gints Zilbalodis, Kinopolis Belval, Esch, 14h30.

**LiteraTour: Pit Hoerold. Ado Rinnen**, Buchpräsentation, musikalische Begleitung von Daniel Lang und Kenji Tex, KulTourhaus, Hüncheringen, 17h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)  
Anmeldung erforderlich: [inscription@bettembourg.lu](mailto:inscription@bettembourg.lu)

## MÉINDEG, 20.4.

## JUNIOR

**E Joer am Bësch**, (2-6 Joer), Helzer Klaus, Hachiville, 9h30.

Reservatioun erfuerderlech via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

## MUSEK

**Martin Barre & Band**, rock, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

## KONTERBONT

**Escher Klimawoch: The Wave**, projection du film de Roar Uthaug, Kinopolis Belval, Esch, 19h.

**Informationsowend: Stand vum Dossier „Contournement vu Kärjeng“**, centre polyvalent, Sanem, 19h.

**LiteraTour: Schengen. Künstlerische und literarische Reflexionen über Grenzen und Freiheit**, Buchvorstellung u. a. mit Claude D. Conter, Nora Wagener und Stefanie Zutter, KulTourhaus, Hüncheringen, 19h30. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)  
Anmeldung erforderlich: [inscription@bettembourg.lu](mailto:inscription@bettembourg.lu)

**Eva Paula Pick: Krampenschießen**, Lesung, Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 37 24 85. [www.kuenstlerhaus-saar.de](http://www.kuenstlerhaus-saar.de)

## DËNSCHDEG, 21.4.

## JUNIOR

**Schoulfoire**, (12-19 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 13h. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

## MUSEK

**Maat Saxophone Quartet**, œuvres de Bosmans, Boulanger, Ravel..., Philharmonie, Luxembourg, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Jean-Yves Jung Organ Trio**, jazz, Liquid Bar, Luxembourg, 20h30. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

## THEATER

**Florescence in Decay**, by Elisabeth Schilling, open rehearsal, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 18h. Tél. 26 81 26 81. [www.cape.lu](http://www.cape.lu)

## KONTERBONT

**Escher Klimawoch: soirée jeux**, Café « Bei de Minettsdëpp », Esch, 18h.

**LiteraTour: Michael Köhlmeier. Das Gute**, Lesung und Gespräch, Moderation: Jérôme Jaminet, KulTourhaus, Hüncheringen, 19h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)  
Anmeldung erforderlich: [inscription@bettembourg.lu](mailto:inscription@bettembourg.lu)

**Siehe Artikel S. 12 And the Nominees Are...**, en Owend mat der

Auf Einladung des Instituts Pierre Werner stellt die Autorin Jina Khayyer ihren Debütroman „Im Herzen der Katze“ am Mittwoch, dem 22. April, um 19 Uhr in neimënster vor und unterhält sich mit Henning Marmulla über die aktuelle Situation im Iran.



© HEIKE STEINWEG



WAT ASS LASS 17.04. - 26.04.



Ute Lemper bringt ihr Programm „Rendezvous with Marlene“, basierend auf einem Telefonat mit Marlene Dietrich von 1988, am Samstag, dem 25. April, um 20 Uhr ins Artikuss.

## POLITESCH

**Marche pour la Terre**, départ : gare centrale, *Luxembourg*, 17h30.  
Org. Votum Klima

## THEATER

**Doppelkopf**, musikalisch-komödiantischer Abend von Ulf Dietrich, Giovanni Rupp und Stephan Vanecek, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Ivanov**, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Myriam Muller, avec Denis Jouselin, Nicole Max, Manon Raffaelli..., Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Les raisins de la colère**, de John Steinbeck, avec la cie Sea Art, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

## KONTERBONT

**Escher Klimawoch**: **Climate Sense Experience**, immersive experience of a 50°C heatwave, pl. de l'hôtel de ville, *Esch*, 8h.

**Philo-Café**, mat Erik Eschmann an Nora Schleich, Le Bovary, *Luxembourg*, 17h30. Tél. 27 29 50 15. [www.lebovary.lu](http://www.lebovary.lu)  
Org. Erwuessebildung.

**Circular Fashion Show**, avec musique de DJ Amar et Edsun, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**Jina Khayyer: Im Herzen der Katze**, Lesung und Gespräch mit Henning Marmulla, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

## DONNESCHDEG, 23.4.

### JUNIOR

**Aussaat- & Pikier-Party**, Workshop (6-12 Jahre), Centre écologique et touristique « Parc Housen », *Hosingen*, 14h30. Anmeldung erforderlich via [www.naturpark.lu](http://www.naturpark.lu)

### KONFERENZ

**Dressed in History. Tradition in a Fast-Fashion World**, with Debbie Kirsch, moderation: Julia Khalyavko, Neimënster, *Luxembourg*, 18h30. [www.bourgmeisterin.com](http://www.bourgmeisterin.com)

**Like : un dialogue entre moi et les autres ?** Avec Théodora Domenech, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 50 45. [www.casino-luxembourg.lu](http://www.casino-luxembourg.lu)

**Green Cities and Sustainable Urbanism. Yesterday, Today and Tomorrow**, with Tanguy

Desrousseaux, Colum Mulhern, Christian Schulz..., Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 55 91-00. [www.bnl.lu](http://www.bnl.lu)

**Les principes de la propagande de guerre**, avec Anne Morelli, Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst, *Eupen (B)*, 19h. Tél. 0032 87 56 01 10. [www.ikob.be](http://www.ikob.be)

**Voyage au cœur des fake news**, avec Vincent Flibustier, maison de la culture, *Arlon (B)*, 19h30. Tél. 0032 63 24 58 50. [www.maison-culture-arlon.be](http://www.maison-culture-arlon.be)

## MUSEK

**6. Sinfoniekonzert**, unter der Leitung von Wouter Padberg, Werke u. a. von Delalande, La Guerre und Rameau, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Luxembourg Philharmonic, Community Choir, Pueri Cantores du conservatoire de la Ville de Luxembourg and Chœur de l'école CLI Adam Roberti**, community opera inspired by Romeo & Juliet, conducted by Ivan Boumans, Julie Colin and Pit Heyart, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Araj**, musique classique indienne, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Carisa Dias + Naomi Ayé**, pop/soul, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Claudia Galli et Grégory Moulin**, récital de chant et piano, conservatoire, *Esch*, 20h. Tél. 54 97 25. [www.conservatoire.esch.lu](http://www.conservatoire.esch.lu)

**Jon Meehan's Rockin' Roots & Swingin' Blues**, jazz, Liquid Bar, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

**Gerry Hundt Trio**, blues, Mirador, *Luxembourg*, 21h. [www.mirador.lu](http://www.mirador.lu)

**Pit Huberty's Jam**, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. [www.rocas.lu](http://www.rocas.lu)

## THEATER

**Ivanov**, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Myriam Muller, avec Denis Jouselin, Nicole Max, Manon Raffaelli..., Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Sans quoi nous crèverons**, chorégraphie de Virginie Brunelle, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. [www.kinneksbond.lu](http://www.kinneksbond.lu)

## KONTERBONT

**Escher Klimawoch**: **Climate Sense Experience**,

immersive experience of a 50°C heatwave, parking - Luxembourg Institute of Science and Technology, *Belvaux*, 9h.

**LiteraTour: Lët'z druddel!** Kabarettisches Liesung mam Marc Weydert, De Forum 41, *Bettembourg*, 16h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)  
Reservatioun erfuerderlech: [deforum@elisabeth.lu](mailto:deforum@elisabeth.lu)

**The Art of Cycles**, workshop, Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Registration mandatory: [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Escher Klimawoch : La soif du monde**, projection du film de Yann Arthus-Bertrand et Thierry Piantanida, Kinopolis Belval, *Esch*, 19h.

**LiteraTour : Des mots chauffés à blanc**, lectures avec Makenzy Orcel, accompagnement musical par Grégoire Chéry, KulTourhaus, *Huncherange*, 19h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

## FREIDEG, 24.4.

### JUNIOR

**LiteraTour: De Pitt, de Kuakerino, de Lobo**, Liesung (3-8 Joer), centre culturel « an der Eech », *Leudelange*, 16h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

## MUSEK

**Concerts de midi : Christian Clavère et Carlo Nies**, église protestante, *Luxembourg*, 12h30. [www.vdl.lu](http://www.vdl.lu)

**Czech Philharmonic**, sous la direction de Semyon Bychkov, œuvres de Dvořák, Elgar et Stravinsky, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**My Fair Lady**, Musical von Frederick Loewe, Libretto von Alan J. Lerner nach Bernard Shaw, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Bénabar**, chanson, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

**Orquestra Sinfónica Juvenil et Ugda-Brass**, château, *Aspelt*, 19h30.

**Altrimenti Jazz Band**, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. [www.altrimenti.lu](http://www.altrimenti.lu)

**Fuz4tet**, jazz, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. [www.stuedtheater.wordpress.com](http://www.stuedtheater.wordpress.com)

**De klenge Maarnicher Festival**, mit Roby Lakatos, Jermaine Landsberger

Shortlëscht vum Prix Servais, Centre national de littérature, *Mersch*, 19h30. Tél. 32 69 55-1. [cni.public.lu](http://cni.public.lu)

## MËTTWOCH, 22.4.

### JUNIOR

**Picturebook-Workshop**, for parents of children from 0-3 years, Eltereforum, *Bettembourg*, 9h30. Registration mandatory via [www.eltereforum.lu](http://www.eltereforum.lu)

### KONFERENZ

**Stitch in Time: Is Europe Finally Getting Serious About Textile Waste?** With Yayra Agbofah, Clara Cherblanc and Claire Ahlborn, Cercle Cité, *Luxembourg*, 12h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**Menstruationstechnologie: Zwischen Scham und Selbstbestimmung**, mit Jana Wittenzellner, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)  
Anmeldung erforderlich: [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Escher Klimawoch : Et si on pouvait cultiver l'eau ?** Avec Samuel Bonvoisin, hôtel de ville, *Esch*, 18h30. Inscription obligatoire : [ecologie@villeesch.lu](mailto:ecologie@villeesch.lu)

**LiteraTour: Itinéraires luxembourgeois et européens. Évolutions et souvenirs : 1945-1985**, avec Henri Werner et Marie-Anne Werner, modération : Pierre Lorang, KulTourhaus, *Hüncheringen*, 19h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Le camp de transit de Malines et l'histoire du XXe convoi**, table ronde, avec Laurence Schram et Henri Juda, modération : Elisabeth Hoffmann, Musée national de la Résistance et des droits humains, *Esch*, 19h30. Tél. 54 84 72. [www.mnr.lu](http://www.mnr.lu)

## MUSEK

**Maat Saxophone Quartet**, œuvres de Gershwin et Weill, Philharmonie, *Luxembourg*, 12h30. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Shauli Einav Big Band Gala Night feat. Andy Hunter & Daniel Miglioni**, jazz, Forum Geesseknäppchen, *Luxembourg*, 18h30. Org. Jazz Forum Luxembourg.

**Concert Lounge: Party in Versailles**, unter der Leitung von Wouter Padberg, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**United Instruments of Lucilin : Mathémusiques**, Cercle Cité, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 47 96 51 33. [www.cerclecite.lu](http://www.cerclecite.lu)

**La cage aux folles**, Musical von Jerry Herman und Harvey Fierstein, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Open Mic**, by Blue-ish, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tél. 27 47 86 20. [www.rocas.lu](http://www.rocas.lu)



## WAT ASS LASS 17.04. - 26.04.

Trio und Sandro Roy, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. [www.dkmf.lu](http://www.dkmf.lu)

**Jazz Days XXL: Déifferdenger Big Band Meets the Singers**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. [www.edmdifferdange.lu](http://www.edmdifferdange.lu)

**Blaze Bayley**, metal, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tel. 0032 87 35 24 24. [www.spiritof66.be](http://www.spiritof66.be)

**Resolve**, metal, support: Sunborn + Syderals, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

**Dontnod, Blame Meraude + Freshdax**, rap/rock, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tel. 27 47 86 20. [www.rocas.lu](http://www.rocas.lu)

## THEATER

**Still in Discussion**, Performance mit Karin Meiner und Boris Nieslony, Kunsthalle, *Trier (D)*, 14h. Tel. 0049 651 8 97 82. [www.kunsthalle-trier.de](http://www.kunsthalle-trier.de)  
Im Rahmen der Eröffnung der Rheinland-Pfalz Triennale.

**Macbeth\*Lady**, von Tanja Finneemann, mit dem Katz Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**Cinderella**, Ballett, Choreografie von Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Party und Protest**, partizipativer Theaterabend mit dem Jungen Ensemble (> 14 Jahren), Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Ivanov**, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Myriam Muller, avec Denis Jousselin, Nicole Max, Manon Raffaelli..., Grand Théâtre, *Luxembourg*, 19h30. Tel. 47 96 39 01. [www.theatres.lu](http://www.theatres.lu)

**Kleng Ligen iwwer Onofhängegkeet**, inzenéiert vu Maurice Sinner a Claire Wagener, mat Frédérique Colling a Jacques Schiltz, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Blind Spot**, de Hassiba Halabi, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**Sync/Purcell Pieces**, ballet de Nils Christe, musique de Ludovico Einaudi et Henry Purcell, NEC (nouvel espace culturel), *Marly (F)*, 20h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Karim Duval : Entropie**, humour, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tel. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

## KONTERBONT

**Restockez vos bibliothèques !** Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 10h. Tel. 26 55 91-00. [www.bnl.lu](http://www.bnl.lu)

**Escher Klimawoch: Climate Sense Experience**, immersive experience of a 50°C heatwave, parvis de l'Arche, *Villertup (F)*, 10h.

**Lunchtime at Mudam**, artistic lunch break with a short introduction to one of the exhibitions, focusing on a specific artwork, followed by lunch, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 12h30. Tel. 45 37 85-1. Registration mandatory via [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**Initiation aux inventaires de la biodiversité**, atelier, jardin communautaire, *Mersch*, 14h. [bibe.cell.lu](mailto:bibe.cell.lu)  
Réservation obligatoire : [eisegaart@cell.lu](mailto:eisegaart@cell.lu)

**Déi aner - Zine Launch Party**, DJ set, rencontre et atelier, Rotondes, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 26 62 20 07. [www.rotondes.lu](http://www.rotondes.lu)

**Siehe Artikel S. 12 | LiteraTour: Nico Helminger. Geckegen Hunneg**, Liesung a Gespréich mam Pit Hoerold, Centre Louis Ganser, *Bettembourg*, 19h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)  
Réservation erfuenderlech: [inscription@bettembourg.lu](mailto:inscription@bettembourg.lu)

## SAMSCHDEG, 25.4.

## JUNIOR

**Menstruations - Comprendre ensemble**, atelier (> 10 ans), Lëtzebuerg City Museum, *Luxembourg*, 10h15. Tel. 47 96 45-00. [www.citymuseum.lu](http://www.citymuseum.lu)  
Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Petits pigeons, grandes histoires !** Atelier (> 6 ans), Naturmusée,

*Luxembourg*, 10h30. Tel. 46 22 33-1. [www.mnhn.lu](http://www.mnhn.lu)

**LiteraTour : Prix Laurence**, lectures des finalistes, catégorie 12-17 ans, château, *Bettembourg*, 11h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Collective Echoes**, atelier (> 6 ans), Kenschthal, *Esch*, 13h, 14h, 15h + 16h. Inscription obligatoire via [www.kenschthal.lu](http://www.kenschthal.lu)

**Erzielstonn**, Virlesung (> 6 Joer), Escher Bibliothék, *Esch*, 14h. [www.bibliotheque.esch.lu](http://www.bibliotheque.esch.lu)

**Scan & 3D Print**, atelier (> 12 ans), Spektrum, *Rumelange*, 14h. Inscription obligatoire via [www.spektrum.lu](http://www.spektrum.lu)

**Liesclub**, (> 10 Joer), Escher Bibliothék, *Esch*, 14h30. [www.bibliotheque.esch.lu](http://www.bibliotheque.esch.lu)

**Re-Box! Transform - Don't Build**, workshop, Luxembourg Center for Architecture, *Luxembourg*, 15h. Tel. 42 75 55. Registration mandatory via [www.luca.lu](http://www.luca.lu)

**Puzzle-Bilder aus Holz! - Bunte Reliefs aus geometrischen Formen**, Workshop (> 10 Jahren), Moderne Galerie des Saarlandmuseums, *Saarbrücken (D)*, 15h. Tel. 0049 681 99 64-0. [www.modernegalerie.org](http://www.modernegalerie.org)  
Anmeldung erforderlich: [service@saarlandmuseum.de](mailto:service@saarlandmuseum.de)

**Sturmvogel**, Konzert mit einem Streichquartett des Saarländischen Staatsorchesters (> 12 Jahren), sparte4, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.sparte4.de](http://www.sparte4.de)

**City Party**, night of music (12-17 years), Den Atelier, *Luxembourg*, 18h. Tel. 49 54 85-1. [www.atelier.lu](http://www.atelier.lu)

## KONFERENZ

**Être femme dans l'art**, avec Lucile Girardet, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole, *Metz (F)*, 14h30. Tel. 0033 3 87 20 13 20. [musee.metzmetropole.fr](http://musee.metzmetropole.fr)

## MUSEK

**MIL Chouer**, pl. d'Armes, *Luxembourg*, 14h.

**Out of the Crowd Festival**, with A Place To Bury Strangers, Slow Crush, Sunny Gloom..., Kulturfabrik, *Esch*, 15h30. Tel. 55 44 93-1. [www.kulturfabrik.lu](http://www.kulturfabrik.lu)

## SPIELTIPP

## Messenger

(ja) – Als Kurier\*in in einer japanischen Kleinstadt müssen wir verschiedene Botschaften von A nach B bringen. Die Umgebung ist in einem wunderschönen Ligne claire-Comicstil gestaltet, und so stört es überhaupt nicht, dass sich die Navigation teilweise etwas unübersichtlich gestaltet. Viel inhaltliche Tiefe gibt es nicht, die einzelnen Aufgaben sind mit lustigen Alltagsgeschichten verbunden. Das Spielgeschehen dauert etwa eine Stunde – je nachdem, wie viel man entdecken will. Das lohnt sich wiederum auf jeden Fall, denn in der Welt von „Messenger“ sind viele Details versteckt. Kostenlos spielbar unter [messenger.abeto.co](http://messenger.abeto.co)



**Hervé Birolini : Des éclairs**, pièce solo électronique pour bobines de Ruhmkorff et électronique, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 16h. Tel. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

**HaFo Winds et Minimusikanten**, sous la direction de Marc Valleta, opderschmelz, *Dudelange*, 19h30. Tel. 51 61 21-29 42. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Königskinder**, Oper von Engelbert Humperdinck, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**De klenge Maarnicher Festival**, récital d'orgue, avec Charel Breisch et Julien Landers, œuvres de Karg-Elert, Merkel, Mozart..., église, *Wilwerwiltz*, 20h. [www.dkmf.lu](http://www.dkmf.lu)

**Mierscher Musek a Jugendensembel vun der Mierscher Musek**, enner der Leedung vum Ben Brosius, Mierscher Theater, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1. [www.mierschertheater.lu](http://www.mierschertheater.lu)

**Bouneweger Musek**, enner der Leedung vum Romain Kerschen, centre culturel de Bonnevoie, *Luxembourg*, 20h. [www.fmlb.lu](http://www.fmlb.lu)

**Serge Tonnar a Georges Urwald: Kapoutty**, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-500. [www.trifolion.lu](http://www.trifolion.lu)

**Jazz Days XXL: Teachers Combo & All-Star-Guest Band**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. [www.edmdifferdange.lu](http://www.edmdifferdange.lu)

**Ute Lemper: Rendezvous with Marlene**,

Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tel. 59 06 40. [www.artikuss.lu](http://www.artikuss.lu)

**Erja Lyytinen**, blues, support: The Blind Dog Mayer Group, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h. Org. Blues Club Lëtzebuerg.

**Chorale Ëmmerfrou**, enner der Direktioun vun der Olga Haine-Modestova, Schungfabrik, *Tétange*, 20h. [www.schungfabrik.lu](http://www.schungfabrik.lu)

**Inuk Abrilux**, Lidder ronderëm d'portugisesch Revolutioun, Stued Theater, *Grevenmacher*, 20h. [www.stuedtheater.wordpress.com](http://www.stuedtheater.wordpress.com)

**Next Deed**, metal, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Nino d'Angelo**, pop, Casino 2000, *Mondorf*, 20h30. Tel. 23 61 12 13. [www.casino2000.lu](http://www.casino2000.lu)

**Ultra haute fréquence**, open mic, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16. [www.citemusicale-metz.fr](http://www.citemusicale-metz.fr)

**Peet**, rap, support: Minimal + Amper, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 82 54 07 07. [www.legueulardplus.fr](http://www.legueulardplus.fr)

## THEATER

**Learning (For Claude Shannon)**, avec Pierre Godard et Liz Santoro, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 14h. Tel. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

**I Do Nine-Tailed Fox**, performance by Sojung Jun, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h30. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

WAT ASS LASS 17.04. - 26.04. | EXPO

**Macbeth\*Lady**, von Tanja Finnemann, mit dem Katz Theater, Tufa, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

**L'enfant-soldat née musique**, de Zarina Khan, Neimënster, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Blutschwester**, von Maria Milisavljević, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Victory im Sonnengruß**, von Deborah von Wartburg, Europäische Kunstakademie, *Trier (D)*, 19h30. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**2 Frëndinnen**, von der Susanne Feiner, mam Theater Rido op, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tel. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

**Sync/Purcell Pieces**, ballet de Nils Christe, musique de Ludovico Einaudi et Henry Purcell, NEC (nouvel espace culturel), *Marly (F)*, 20h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Midlife-Circus**, mit dem Tufa-Bürger\*innen theater, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

KONTERBONT

**Repair Café**, centre culturel Barblé, *Strassen*, 9h. Tel. 31 02 62 40-5. [www.repaircafe.lu](http://www.repaircafe.lu)

**Escher Klimawoch : Forum citoyen pour le climat. L'eau face aux extrêmes**, atelier, école fondamentale Nonnewisen, *Esch*, 9h30. Réservation obligatoire : [ecologie@villeesch.lu](mailto:ecologie@villeesch.lu) Org. Transition Minett.

**Restockez vos bibliothèques !** Bibliothèque nationale du Luxembourg, *Luxembourg*, 10h. Tél. 26 55 91-00. [www.bnl.lu](http://www.bnl.lu)

**Festival Awula Awula**, ateliers, spectacles et musique, Bâtiment 4, *Esch*, 10h. [www.altercadance.org](http://www.altercadance.org)

**Literatur, déi verbënnt**, Liesunge fir Erwuessener a Kanner (> 3 Joer), Al Schoul, *Mertzig*, 14h.

**LiteraTour:** **Anne Frank. Das Tagebuch**, Lesung mit Fabienne Hollwege, centre culturel « an der Eech », *Leudelange*, 15h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu) Anmeldung erforderlich: [deforum@elisabeth.lu](mailto:deforum@elisabeth.lu)

**LiteraTour: Jean Asselborn. Die Tour seines Lebens**, Buchpräsentation mit Michael Merten und Jean Asselborn, KulTourhaus,

*Hüncheringen*, 16h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu) Anmeldung erforderlich: [inscription@bettembourg.lu](mailto:inscription@bettembourg.lu)

**Mirjam Muntefering: Mittendrin im Lilabunt**, Lesung, Proud Bar-Club-Café, *Trier (D)*, 18h. [www.schmit-z.de](http://www.schmit-z.de) Org. Schmit-Z e.V.

SONNDEG, 26.4. JUNIOR

**Villa creativa**, ateliers pour familles, Villa Vauban, *Luxembourg*, 14h. Tél. 47 96 49 00. [www.villavauban.lu](http://www.villavauban.lu) Inscription obligatoire : [visites@2musees.vdl.lu](mailto:visites@2musees.vdl.lu)

**Rumpelstilzchen**, mit dem Figurentheater DoReMi, Poppespënnchen, *Lasauvage*, 15h30. [www.poppespennchen.lu](http://www.poppespennchen.lu)

**Family Listening Session - Trashes**, performance sonore, Konschthal, *Esch*, 16h30. [www.konschthal.lu](http://www.konschthal.lu)

MUSEK

**Duo Natalia**, concert de violon et piano, œuvres de Beethoven, Dvořák, Ravel..., Valentiny Foundation, *Remerschen*, 11h. Tél. 621 17 57 81. [www.valentiny-foundation.com](http://www.valentiny-foundation.com)

**Matthieu Chazarenc 4tet**, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**Conversations et caprice**, œuvres de Schubert et Strauss, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Jazz Days XXL: Student Combos**, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 16h. Tel. 5 87 71-19 00. [www.edmdifferdange.lu](http://www.edmdifferdange.lu)

**Pastrotch Stramasson e Menestrello et Le secours populaire de Rosselange**, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. [www.legueulard.fr](http://www.legueulard.fr)

**Götterdämmerung**, Oper von Richard Wagner, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 16h. [www.staatstheater.saarland](http://www.staatstheater.saarland)

**Fred Barreto and Nadja Prange**, blues, Liquid Bar, *Luxembourg*, 17h. Tel. 22 44 55. [www.liquidbar.lu](http://www.liquidbar.lu)

**5. Kammerkonzert: Meisterliche Quartette**, Werke von Brahms und Haydn, Welschnonnenkirche, *Trier*, 17h. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**Luxembourg Philharmonia**, sous la direction de Martin Elmquist, œuvres de Debussy, Falla et Nielsen, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 32 26 32. [www.philharmonie.lu](http://www.philharmonie.lu)

**Harmonie Éilereng & Butzen an Zolwer Jugendmusek**, ënner der Leedung vu Yannice Faber a Mandy Weiland, Kulturschapp, *Walferdange*, 17h. Tel. 691 33 32 12. [www.harmonie-eilereng.com](http://www.harmonie-eilereng.com)

**L'ensemble vocal du Luxembourg, Kammerchor Encore und Kammerorchester der Großregion**, Werke von Mozart, Kirche St. Michael, *Saarbrücken (D)*, 17h.

**Ensemble Ad Libitum**, sous la direction de Rosch Mirkes, œuvres de Schütz, église Notre-Dame de la Miséricorde, *Howald*, 17h.

**Judith Lecuit et Romain Nosbaum**, récital de violoncelle et piano, œuvres de Brahms et Fauré, Atelier Paradiso, *Bettembourg*, 17h. [www.atelier-paradiso.lu](http://www.atelier-paradiso.lu)

**Gisèle Kremer**, récital d'orgue, église paroissiale, *Diekirch*, 18h.

**Jools Holland and his Rhythm & Blues Orchestra**, blues rock/jazz, opderschmelz, *Dudelange*, 19h30. Tel. 51 61 21-29 42. [www.opderschmelz.lu](http://www.opderschmelz.lu)

**Alvaro Soler**, pop, support: Mupani, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. [www.rockhal.lu](http://www.rockhal.lu)

**Demuth-Simões-Vieira Trio**, jazz, Restaurant Jane, *Wickrange*, 20h.

THEATER

**Learning (For Claude Shannon)**, avec Pierre Godard et Liz Santoro, Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 14h. Tél. 0033 3 87 15 39 39. [www.centrepompidou-metz.fr](http://www.centrepompidou-metz.fr)

**Sync/Purcell Pieces**, ballet de Nils Christe, musique de Ludovico Einaudi et Henry Purcell, NEC (nouvel espace culturel), *Marly (F)*, 15h. [www.opera.eurometropolemetz.eu](http://www.opera.eurometropolemetz.eu)

**Ein Volksfeind**, von Henrik Ibsen, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. [www.theater-trier.de](http://www.theater-trier.de)

**I Do Nine-Tailed Fox**, performance by Sojung Jun, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 16h30. Tel. 45 37 85-1. [www.mudam.com](http://www.mudam.com)

**L'enfant-soldat née musique**, de Zarina Khan, Neimënster, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 20 52-1. [www.neimenster.lu](http://www.neimenster.lu)

**D'Méiw**, vum Anton Tchekhov, inzenéiert vum Mathieu Delaveau, mat Eugénie Anselin, Marie Jung a Magaly Teixeira, Théâtre d'Esch, *Esch*, 17h. Tel. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

**2 Frëndinnen**, von der Susanne Feiner, mam Theater

Rido op, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 18h. Tel. 26 87 45 32. [www.anciencinema.lu](http://www.anciencinema.lu)

**Midlife-Circus**, mit dem Tufa-Bürger\*innen theater, Tufa, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. [www.tufa-trier.de](http://www.tufa-trier.de)

KONTERBONT

**Florent Toniello et Robert Weis**, randonnée poétique, Tourist Info, *Berdorf*, 11h. Réservation obligatoire : [contact@michikusapublishing.com](mailto:contact@michikusapublishing.com)

**LiteraTour : Prix Laurence**, lectures des finalistes, catégorie 18-26 ans, château, *Bettembourg*, 11h. [www.literatour.lu](http://www.literatour.lu)

**Sonndesdësch**, quatre artistes proposent de (ré)inventer ensemble le goûter sous un angle créatif, Théâtre d'Esch, *Esch*, 14h. Tél. 27 54 50 10. [www.theatre.esch.lu](http://www.theatre.esch.lu)

EXPO

NEI BECKERICH

**Joachim van der Vlugt : Doux âbîmes** peinture, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), du 26.4 au 17.5, je. - di. 14h - 18h et sur rendez-vous. Vernissage le sa. 25.4 à 18h.

BERTRANGE

**Michaël Massart** photographie, maison Schauwenburg

(pl. de l'Église), du 17.4 au 20.4, sa. 14h - 19h, di. + lu. 14h - 18h. Vernissage ce ve. 17.4 à 19h.

CLERVAUX

**ARC Kënschtlerkrees** exposition collective, œuvres de Josiane Ginter, Margot Guion, Catherine Winandy..., Konschthaus op der Gare (17, rue de la Gare), du 18.4 au 9.5, sur rendez-vous (Tél. 691 88 18 51). Vernissage ce sa. 18.4 à 16h.

**Karin Schmuck: Ours** Fotografie, Brahaus (montée du Château), vom 18.4. bis zum 17.5., Mi. - So. 14h - 18h. Eröffnung an diesem Sa., dem 18.4., um 11h.

**Marie Capesius : Trace de passage** installation immersive, centre d'art - Cité de l'image (11, Grand-Rue), du 18.4 au 17.5, tous les jours 10h - 18h. Vernissage ce sa. 18.4 à 11h.

DIFFERDANGE

**La révolution de 1974. Des rues de Lisbonne au Luxembourg** centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), du 24.4 au 17.5, lu. - sa. 10h - 18h. Vernissage le je. 23.4 à 18h30.

DUDELANGE

**Aline Forçain : Le miroitement des idées** photographie, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), du 18.4 au 14.6, me. - di. 15h - 19h. Vernissage ce sa. 18.4 à 11h30.

**Dorothee Liebscher: Open Fragments** Malerei, VGalerie (67, av. G.D. Charlotte), vom 25.4. bis zum 23.5.,

Dans son travail, Marie Capesius explore la psychogénéalogie et la manière dont les héritages familiaux façonnent nos pensées et nos actions. L'exposition « Trace de passage » est à voir du 18 avril au 17 mai au centre d'art - Cité de l'image à Clervaux.



© MARIE CAPEISIUS



MUSÉEËN

Dauerausstellungen  
a Muséeën

**Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain**  
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45),  
Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.1, 24.12 et 25.12.*

**Musée national d'histoire naturelle**  
(25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1),  
Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 1.5, 23.6, 1.11 et 25.12.*

**Musée national d'histoire et d'art**  
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg,  
*ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.1, 23.6, 1.11 et 25.12.*

**Lëtzebuerg City Museum**  
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg,  
*ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

**Musée d'art moderne Grand-Duc Jean**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),  
Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

**Musée Dräi Eechelen**  
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35),  
Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30. Fermé les 1.1, 23.6, 15.8, 1.11 et 25.12.*

**Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg**  
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00),  
Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h. Fermé les 1.1, 1.11 et 25.12.*

**The Family of Man**  
(montée du Château. Tél. 92 96 57),  
Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermeture annuelle du 2.1. au 28.2.*

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours :  
**woxx.lu/expoaktuell**

EXPO | KINO

*Di. - Sa. 10h30 - 18h.  
Eröffnung am Sa., dem 25.4., um 15h.*

**Lis Kayser et Laurent Sturm : Nuclear Paradise**  
photographie, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), *du 18.4 au 14.6, me. - di. 15h - 19h. Vernissage ce sa. 18.4 à 11h30.*

EUPEN (B)

**War Heritage Institute: Der Kriegspropaganda widerstehen**  
Ikob - Museum für zeitgenössische Kunst (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), *vom 23.4. bis zum 3.5., Di. - So. 13h - 18h.*

LUXEMBOURG

**De mémoire d'arbre**  
sculpture, Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), *du 23.4 au 13.9, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.*

**Fausto De Nisco : Subterranean Paintings**  
peinture, Lart Gallery (31, rue Philippe II), *jusqu'au 10.5, ma. - sa. 10h30 - 18h30 et sur rendez-vous.*

**Jean Moiras : Mémoire du paysage**  
peinture, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), *du 18.4 au 30.5, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h. Vernissage ce sa. 18.4 à 15h.*

**Mia Kinsch, Martin Palmyre et Pascal Vilcollet**  
peinture, Reuter Bausch Art Gallery (14, rue Notre-Dame. Tél. 691 90 22 64), *du 23.4 au 23.5, ma. - sa. 11h - 18h.*

**Rikizo et Yoshin Ogata : Entre art abstrait et tradition**  
peinture et sculpture, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), *du 18.4 au 30.5, me. - sa. 11h - 18h. Vernissage ce ve. 17.4 à 18h.*

**ΙΣΤΟΣ / WEB - Contemporary Artists' Books**  
exposition collective, œuvres de Chloë Akrihaki, Maria Kompatsiari, Fiona Mouzakis..., Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), *du 24.4 au 21.6, tous les jours 11h - 19h. Vernissage le je. 23.4 à 18h.*

PÉTANGE

**Hobby' ART**  
exposition collective, œuvres d'Eliane Lothritz, Amanda Rheeders, Carmen Zeimet..., maison de la culture « A Rousen » (pl. du Marché), *du 24.4 au 26.4, ve. 17h - 19h, sa. + di. 15h - 18h. Vernissage le je. 23.4 à 19h30.*

REMERSCHEN

**Edith Burggraff & François Valentiny : L'art en partage**

sculpture et peinture, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), *du 22.4 au 10.5, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le ve. 24.4 à 18h30.*

REMICH

**Marie De Decker, Megha Goenka et Pascale Seil : Wine Meets Art**  
sculpture, domaine Claude Bentz, *du 18.4 au 19.4, sa. + di. 14h - 18h Vernissage ce ve. 17.4 à 18h30.*

SAARBRÜCKEN (D)

**Jane Hwang und Sayaka Katsumoto: Under the Palms Covering the Skies**  
Multimedia-Installation und Video, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1. Tél. 0049 681 37 24 85), *bis zum 7.6., Di. - So. 10h - 18h.*

**Olgaruth Blaß: Centouno**  
Malerei, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1. Tél. 0049 681 37 24 85), *bis zum 7.6., Di. - So. 10h - 18h.*

**Ursel Kessler: Da zwischen Räume**  
Malerei, KuBa - Kulturzentrum am EuroBahnhof e.V. (Europaallee 25), *vom 19.4. bis zum 17.5., Di., Mi. + Fr. 10h - 16h, Do. + So. 14h - 18h. Eröffnung an diesem Fr., dem 17.4., um 18h.*

SCHIFFLANGE

**Bettina Scholl-Sabbatini : Les sculptures qui chantent**  
Schöfflenger Konschthaus (2, av. de la Libération), *du 24.4 au 23.5, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le je. 23.4 à 18h30.*

STEINFORT

**Carmen Dieschbourg-Weber, Michèle Roeder et Brigitte Stoffel**  
peinture et sculpture, Galerie CollART (15, rue de Hobscheid), *du 17.4 au 3.5, ve. 17h - 20h, sa. + di. 14h - 19h.*

TRIER (D)

**Das letzte Hemd**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Juan Bermúdez, Fritz Haußmann und Nicola Schudy, Pauluskirche, *vom 24.4. bis zum 31.5., Mo., Mi. - Sa. 9h - 17h, Di. 11h - 17h, So. 10h - 17h. Im Rahmen der Rheinland-Pfalz Triennale.*

**Na warte**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Juan Bermúdez, Lex Rütten und Jana Kerima Stolzer, Rheinisches Landesmuseum Trier (Weimarer Allee 1. Tél. 0049 651 97 74-0), *vom 24.4. bis zum 31.5., Di. - So. 10h - 17h. Im Rahmen der Rheinland-Pfalz Triennale.*

**Neulich**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Susanne Britz und Petra Schoenewald, Tufa, 2. Obergeschoss (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), *vom 24.4. bis zum 31.5., Mi., Fr. + Sa. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, So. + Feiertage 11h - 17h. Im Rahmen der Rheinland-Pfalz Triennale.*

**Von Wegen**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Katja Davar, Madeleine Dietz und Hamdy Reda, Museum am Dom (Platz der Menschenwürde 1. Tél. 0049 651 71 05-255), *vom 24.4. bis zum 31.5., Di. - Sa. 9h - 17h, So. + Feiertage 13h - 17h. Im Rahmen der Rheinland-Pfalz Triennale.*

**Zwischen uns**  
Gruppenausstellung, Werke u. a. von Sahar Boharymoghaddam, Peter Rösel und Valerie Schmidt, Kunsthalle (Aachener Straße 63. Tél. 0049 651 8 97 82), *vom 24.4. bis zum 31.5., Mi. - So. 11h - 17h. Im Rahmen der Rheinland-Pfalz Triennale.*

VIANDEN

**Frauke Billen et Antonio Rodriguez**  
sculpture et peinture, Veiner Kunstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), *du 26.4 au 17.5, me. - di. 14h - 18h. Vernissage le di. 26.4 à 17h.*

WALFERDANGE

**Tetiana Popyk : BeComing**  
photographie, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), *du 17.4 au 3.5, je. + ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.*

LESCHT CHANCE

DUDELANGE

**Arthur Unger**  
peinture, VGalerie (67, av. G.D. Charlotte), *jusqu'au 18.4, ve. + sa. 10h30 - 18h.*

ESCH

**ARC Kënschtlerkrees**  
exposition collective, œuvres de Marina Herber, Stella Radicati, Catherine Winandy..., atelier des Beaux Arts Günseli Toker (8, rue de la Libération), *jusqu'au 19.4, ve. + sa. 11h - 17h.*

**Étudiant-es de l'atelier Zone à Dessins : Calamine**

exposition collective, œuvres de Ambre Bouillaguet, Eike Llamas, Madeleine Rieffel..., Bridderhaus (1, rue Léon Metz), *jusqu'au 19.4, sa. + di. 11h - 18h.*

METZ (F)

**Exemplaires**  
galerie de l'école supérieure d'art de Lorraine (1 rue de la Citadelle), *jusqu'au 18.4, ve. + sa. 14h - 18h.*

REMERSCHEN

**Michèle Frank & René Wiroth : Dualité**  
peinture et sculpture, Valentiny Foundation (34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81), *jusqu'au 19.4, ve. - di. 14h - 18h.*

SCHIFFLANGE

**Joachim van der Vlugt: Von Wellen und Teilchen**  
Malerei, Schöfflenger Konschthaus

(2, av. de la Libération), *bis zum 18.4, Fr. + Sa. 14h - 18h.*

TRIER (D)

**Leo Schilz: Glare**  
Malerei, Galerie Netzwerk (Neustr. 10. Tél. 0049 651 56 12 67 50), *bis zum 18.4., Fr. 15h - 18h + Sa. 14h - 18h.*

VIANDEN

**Josiane Ginter und Rose Antony**  
gemischte Technik, Veiner Konstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), *bis zum 19.4., Fr. - So. 14h - 18h.*



EXTRA

18.4. - 23.4.

**BTS World Tour 'Arirang'**  
*ROK 2026, Konzertfilm von Jungjae Ha. 185'. O.-Ton + Ut. Ab 12.*  
**Kinopolis Belval und Kirchberg, 18.4. um 11h30 und 15h15.**  
Anlässlich ihres fünften Albums sind die südkoreanischen K-Pop-Stars von BTS auf Welttournee.

**Inglourious Basterds**  
**REPRISE** *USA 2009 von Quentin Tarantino. Mit Brad Pitt, Mélanie Laurent und Christoph Waltz. 153'. O.-Ton + Ut. Ab 16.*  
**Kursaal, 23.4. um 19h30.**  
Im von Nazis besetzten Frankreich muss Shoshanna Dreyfus mit ansehen, wie ihre Familie durch den Nazi-Oberst Hans Landa brutal hingerichtet wird. Nur knapp kann sie entkommen und flieht nach Paris, wo sie sich als Kinobesitzerin eine neue Identität und Existenz aufbaut. Zur gleichen Zeit formt Offizier Aldo Raine eine Elitetruppe aus jüdischen Soldaten, die gezielte Vergeltungsschläge gegen Nazis und Kollaborateure durchführen soll.  
**☒☒☒** L'enfant terrible du cinéma américain se lâche dans une fable antinazie grotesque et jubilatoire. (David Wagner)

**La vita è bella**  
**REPRISE** *I 1997 de et avec Roberto Benigni. Avec Nicoletta Braschi et Giustino Durano. 117'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.*  
**Kursaal, 20.4 à 19h30.**  
Guido est déporté en camp de concentration avec sa femme et son petit garçon. Il n'a qu'une idée: cacher la vérité à son fils, en opposant au cauchemar la force du rêve.  
**☒☒** Vor dem Hintergrund der Massenvernichtung wird der erzwungene Humor der Hauptfigur zur Überlebensstrategie. Und das ist mitreißend, auch und gerade deshalb, weil einem



das Lachen im Hals stecken bleibt.  
(Jos Levy)

**Laura Laune - Glory Alleluia**  
F 2026 de Julien Bloch. En direct, avec Laura Laune. 100'. V.o. À partir de 6 ans.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg, 19.4 à 15h45.**

Une noirceur assumée, une écriture incisive, un univers trash et sans limites : sa réputation d'ange de l'humour noir n'est plus à faire. L'artiste repousse les frontières de l'irrévérence avec finesse et second degré dans un spectacle en solo.

**O nomos tou Merfy**  
**REPRISE** (Murphy's Law) GR/CY 2024 von Angelos Frantzis. Mit Katia Goulioni, Victoria Elizabeth Bitouni und Andreas Konstantinou. 129'. O.-Ton + Ut. Ab 16. Org. Ciné-club hellénique.  
**Utopia, 21.4. um 18h45 und 22.4. um 20h30.**

Maria Aliki ist eine gescheiterte Schauspielerin, die nach großen Rollen sucht. Nach einem (fast) tödlichen Unfall wird sie in eine Realität versetzt, in der sie all die Rollen spielen muss, die ihr das Leben hätte bieten können, wenn sie andere Entscheidungen getroffen hätte.

**Réfractaire**  
**REPRISE** L 2009 de Nicolas Steil. Avec Grégoire Leprince-Ringuet et Arthur Dupont. 100'. V.o. + s.-t. À partir de 12 ans.  
**Kursaal, 19.4 à 12h30.**

Mai 1944. Après avoir fait ses études en Allemagne, François, 24 ans, revient dans le village où il a grandi, au sud du Luxembourg. Le jeune homme doit faire un choix : intégrer la Wehrmacht ou rejoindre les « Réfractaires », qui se cachent dans les mines de fer désaffectées du Luxembourg. François opte pour la deuxième solution...  
Σ Quoi qu'il en soit, voilà un film superflu sur un sujet qui aurait mérité plus. (Renée Wagener)

**The Godfather**  
**REPRISE** USA 1972 von Francis Ford Coppola. Mit Marlon Brando, Al Pacino und James Caan. 175'. O.-Ton + Ut. Ab 16.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg, 18.4. um 20h.**  
Don Vito Corleone ist ein Mafioso der alten Schule. Sein Unterweltimperium regiert er mit harter Hand. Als ein Mitglied der rivalisierenden Familie Tattaglia ihn auffordert, in den Drogenhandel einzusteigen, lehnt der Pate ab. Eine verhängnisvolle Entscheidung.

**WAT LEEFT UN?**  
**17.4. - 21.4.**

**Bhooth Bangla**  
IND 2026 von Priyadarshan. Mit Akshay Kumar, Ekta Kapoor und Wamiqa Gabbi. 173'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Ein Mann erbt einen Palast im ländlichen Mangalpur, in dem er die

Hochzeit seiner Schwester planen möchte. Doch seltsame übernatürliche Ereignisse und panische Einheimische zwingen ihn, die mysteriöse Vergangenheit des Anwesens zu untersuchen.

**Cocorico 2**  
F 2026 de Julien Hervé. Avec Christian Clavier, Didier Bourdon et Sylvie Testud. 92'. V.o. À partir de 12 ans.  
**Kinepolis Belval et Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Sura**  
Après avoir découvert la vérité sur leurs origines grâce à des tests ADN pour le moins surprenants, les Bouvier-Sauvage et les Martin décident d'enterrer la hache de guerre pour organiser le mariage de leurs enfants. Mais c'était sans compter sur un imprévu de taille.

**Dead Man's Wire**  
USA 2025 von Gus Van Sant. Mit Bill Skarsgård, Dacre Montgomery und Colman Domingo. 105'. O.-Ton + Ut. Ab 12.  
**Utopia**  
Im Jahr 1977 nimmt der ehemalige Immobilienentwickler Anthony G. Kiritsis in der Innenstadt einen Hypothekenbanker als Geisel. Überzeugt, finanziell hintergangen worden zu sein, konfrontiert er sein Opfer mit einer abgesägten Schrotflinte, die mit einem speziellen Drahtgestell nicht nur am Hals seines Opfers, sondern auch an seinem eigenen Körper befestigt ist; wenn der Täter etwa von Scharfschützen getroffen zu Boden fällt, wird trotzdem auch das Opfer erschossen.

**EgyBest**  
ET 2026 von Marwan Abdelmoniem. Mit Ahmed Malek, Salma Abu Deif und Marwan Pablo. 114'. O.-Ton + Ut. Ab 6.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Zwei Freunde wagen sich in die digitale Unterwelt, um schnell an Geld zu kommen. Dabei eskaliert die Lage und die beiden sehen sich tödlichen Gefahren gegenüber.

**Juste une illusion**  
F 2026 d'Olivier Nakache et Eric Toledano. Avec Louis Garrel, Camille Cottin et Pierre Lottin. 115'. V.o. Tout public.  
**Kinepolis Belval et Kirchberg**  
Nous sommes en 1985. Vincent, qui va bientôt avoir 13 ans, vit en banlieue parisienne dans une famille de la classe moyenne, avec un grand frère distant et des parents en conflit permanent. Alors qu'il n'est « déjà plus » un enfant et qu'il n'est « pas encore » un adulte, nous allons partager ses questions et ses doutes sur l'identité, l'amitié, la famille, la religion, le désir et les premiers élan amoureux.

**La guerre des prix**  
F 2026 d'Anthony Dechaux. Avec

Ana Girardot, Olivier Gourmet et Julien Frison. 97'. V.o. À partir de 6 ans.  
**Utopia**  
Fille d'agriculteurs et cheffe de rayon dans un hypermarché de province, Audrey se voit propulsée à la centrale d'achat de son enseigne afin d'y défendre la filière bio et locale. Alors qu'elle fait équipe avec un négociateur aux méthodes redoutables, elle va devoir se battre pour faire valoir ses convictions au sein d'un système impitoyable.

**Lee Cronin's The Mummy**  
USA/IRL 2026 von Lee Cronin. Mit Jack Reynor, Laia Costa und May Calamawy. 134'. Ab 16.  
**Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus**  
Das Mädchen Katie verschwindet spurlos in der Wüste. Acht Jahre später taucht es wieder auf. Offenbar wurde es in einem 3.000 Jahre alten Sarkophag gefunden. Die Freude ihrer Familie über die Rückkehr währt allerdings nicht lange, denn mit dem Kind ist etwas zurückgekehrt, das ihr Dasein in einen Albtraum verwandelt.

**Les rayons et les ombres**  
F 2026 de Xavier Giannoli. Avec Jean Dujardin, Nastya Golubeva et August Diehl. 199'. V.o. + s.-t. À partir de 16 ans.  
**Kinepolis Belval, Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion, Scala, Utopia**  
Pendant la Seconde Guerre mondiale, l'histoire vraie de Jean et Corinne Luchaire, un père et sa fille pris dans l'engrenage de la collaboration.

**Sportsko srce**  
(Sport Heart) SRB 2026 von Milan Karadžić. Mit Mima Karadžić, Nina Nešković und Nela Mihailović. 89'. O.-Ton + Ut. Ab 6.  
**Kinepolis Kirchberg**  
Als Maja ihren kultivierten Verlobten Pavle aus Belgrad mit ihrem charismatischen Vater Macura, einem Bäckereibesitzer aus Zemun, zusammenbringt, prallen zwei vollkommen unterschiedliche Welten aufeinander.

**Theater. Kollektiv.**  
L 2026, Documentaire vun der Anne Schiltz. 85'. O.-Toun. Vu 6 Joer un.  
**Kinoler, Kulturhuef Kino, Prabbeli, Scala, Sura**  
Den Dokumentarfilm erzielt d'Geschicht vum multidisziplinären Theaterkollektiv Independent Little Lies (ILL) mat Alldagszeenen, Archibiller an Auszich aus Bünestécker. Zu Wuert komme souwuel aktuell a fréier Memberen, wéi och Expert\*innen aus der lëtzebuerger Kulturzeen.

**CINÉMATHÈQUE**  
**20.4. - 22.4.**

**Le roman d'un tricheur**  
F 1936 de et avec Sacha Guitry. Avec

Marguerite Moreno, Jacqueline Delubac et Adolphe Borchard. 77'. V.o. Projection précédée de la conférence « Son. Silence, bruit, musique : les voix du film », par Dick Tomasovic (F. 60'). Dans le cadre de l'Université populaire du cinéma.  
**Théâtre des Capucins, Mo., 20.4., 19h.**  
Depuis son enfance, un homme n'a qu'une seule ambition, devenir riche. Pour cela, il décide de devenir tricheur et voleur professionnel.

**Frances Ha**  
USA 2012 von Noah Baumbach. Mit Greta Gerwig, Mickey Sumner und Adam Driver. 86'. O.-Ton + dt. Ut.  
**Théâtre des Capucins, Di., 21.4., 19h.**  
Die 27-jährige Frances lebt mit ihrer Freundin Sophie in einer Wohngemeinschaft in New York. Seit Langem versucht sie, Tänzerin zu werden. Trotz ihres ausbleibenden Erfolgs lebt sie gut gelaunt in den Tag hinein. Das ändert sich jedoch, als Sophie aus der Wohnung auszieht.  
ΣΣ Le film est plutôt contemplatif et offre une vision de la vie en général. (Esther Fernandes Villela)

**My Dinner With André**  
USA 1981 von Louis Malle. Mit Andre Gregory, Wallace Shawn und Jean Lenauer. 110'. O.-Ton + fr. Ut.  
**Théâtre des Capucins, Mi., 22.4., 18h15.**  
Bei einem gemeinsamen Abendessen reflektieren die beiden Dramatiker Wally und André über die Abenteuer des Lebens.

**Un condamné à mort s'est échappé**  
F 1956 de Robert Bresson. Avec Françoise Leterrier, Charles Le Clainche et Maurice Beerblock. 95'. V.o.  
**Théâtre des Capucins, Mi., 22.4., 20h30.**  
Im Jahr 1943 wird ein Widerstandskämpfer von den Deutschen verhaftet und im Gefängnis Montluc in Lyon inhaftiert. Er setzt alles daran, zu fliehen, schmiedet einen Plan und schafft es dank seines Mutes und seiner Tatkraft, sich die dafür notwendigen Hilfsmittel zu beschaffen. Doch kurz vor seiner Flucht wird ein weiterer Häftling in seine Zelle verlegt.



### IM STREAM

**Something Very Bad is Going to Happen**  
ΣΣΣ (mc) – Rachel (Camila Morrone) lernt eine Woche vor ihrer Hochzeit ihre dysfunktionale Schwiegerfamilie kennen und erfährt, dass sie selbst mit einem Fluch belegt ist, der zu ihrem Tod führt, wenn ihr Bräutigam (Adam DiMarco) nicht ihr Seelenverwandter ist. So verrückt diese Prämisse klingt, ihre Umsetzung funktioniert dank der interessanten Charaktere und der gelungenen Inszenierung. Die Atmosphäre sowie einige Stilelemente der Show erinnern die Zuschauenden der Miniserie, die von den Stranger-Things-Machern Ross und Matt Duffer mitproduziert wurde, an die Horrorserie „The Haunting of Hill House“. Eine gewisse Inspiration kann Schöpferin Haley Z. Boston sicher nicht leugnen; die originelle Handlung ist im Gegensatz zu Hill House jedoch leichter und durchsetzt von komischen Momenten. Eine Serie, die einen mit Spaß gruseln lässt.

USA 2026 von Haley Z. Boston. Mit Camila Morrone, Adam DiMarco, Karla Crome, Zlatko Burić. Netflix.

ΣΣΣ = excellent  
ΣΣ = bon  
Σ = moyen  
ΣΣ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche :  
[worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)  
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: [worxx.lu/amkino](http://worxx.lu/amkino)

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

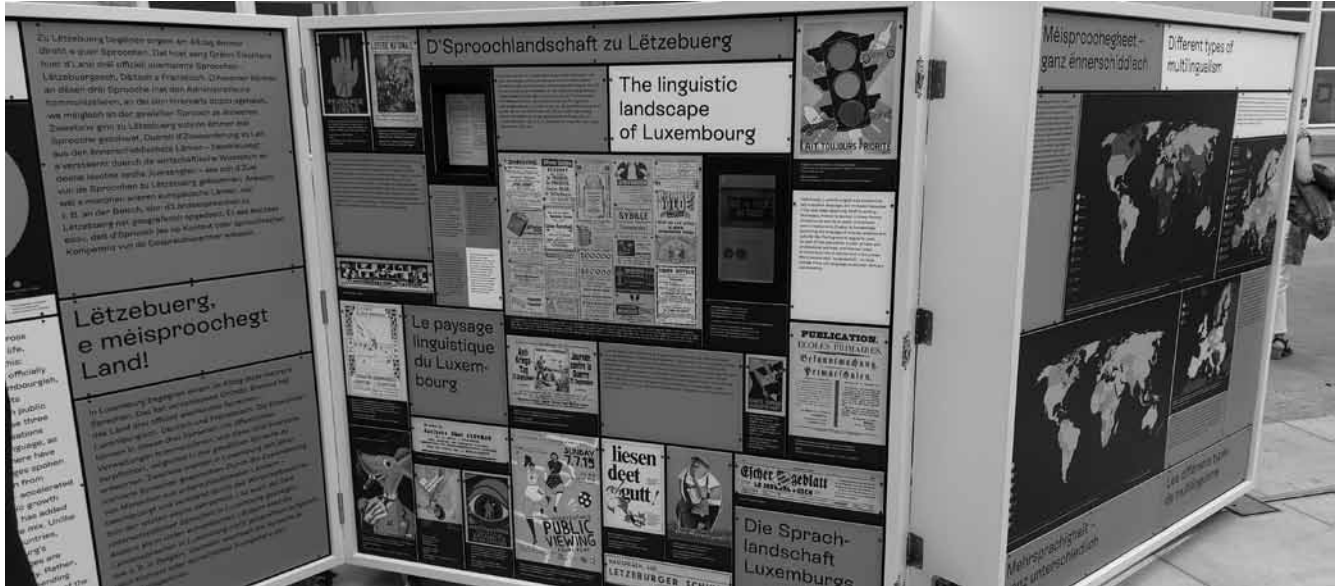


FOTO: SULTAN EDJINGO, CC BY-SA 4.0, VIA WIKIMEDIA COMMONS

Et gouf an deene leschte Jore vill positiv Aktiounen zum Lëtzebuergesch, wéi dës Ausstellung vum Zenter fir d'Lëtzebuergesche Sprooch.

SPROOCHEN

# Déi éiweg Debatt

Joël Adami

**Eng Petitioun wëll Lëtzebuergesch „obligatoresch“ maachen. Dohannert stécht een Influencer, dee mat senger Campagne virun allem Res-sentimenter fërdert.**

„Net schonn erëm!“ denkt een sech vläicht, wann ee gesäit, datt eng Petitioun lancéiert ass, déi op schéinstem Lëtzebuergesch eng „Stärkung vum Lëtzebuergesch als verpflichtend ze féierend Integratiounssprooch zu Lëtzebuerg“ fuerdert. Dat richt e bëssen nom Output vun engem grouse Sproochmodell, also sougenannter „kënschtlicher Intelligenz“. D'Iwwersetzung vum Petitiounstext an aner Sproocher klengen op alle Fall e bësse méi kohärent. Vun de véier Fuerderungen, déi gestallt ginn, sinn der dräi scho Saachen, déi dës Regierung, wéi och déi viert, scho probéiert ëmzesetzen. Bleift also nach de Ruff no der Aféierung vun enger Pflicht fir Lëtzebuergesch ze schwätzen a bestëmmte Beruffer.

An d'Liewe geruff gouf d'Petitioun vum ADR-Member David Delvaux, deen als Influencer op de sozialen Netzwerker als „Dave Delvaux Direkt“ ënnerwee ass. Hie verëffentlecht virun allem kuerz Videoen, wou hien iwwer Opreeger-Themen schwätzt. Dat dacks virun engem KI-generéierten Hannergrond an ëmmer mat engem Virschabild, dat an typescher Clickbait-Manéier fir méiglechst vill Views suerge soll. Den Inhalt besteet virun allem aus Sloganen, garnéiert mat e puer aus dem Zesammenhang gerappte Fakten. Deen ee Moment schwätzt hien iwwer seng Petitioun, dann iwwer Schätzungen, wéi vill Aarbechts-

plaze sougenannt KI ersetze kéint. Wat huet de weltwäite Jobverloscht duerch KI mam Lëtzebuergesch ze dinn? Egal, sou laang den Influencer iergendwéi suggeréiere kann, d'Frontaliere hätt gefällegst Lëtzebuergesch ze schwätzen.

Genee wéi scho virun iwwer engem Joerzénge, wou déi haiteg Deputéiert Keup a Weidig mat hirem Veräin „Nee 2015“ de Referendum zum Awunner\*innenwahlrecht an eng Sproochendebatt verwandelt haten, gëtt ee wichteg Fakt absichtlech vergiess: Lëtzebuerg huet dräi gläichberechtigt Amtssproochen. Wien heihinner immigréiert, fir hei ze schaffen, léiert a ville Fäll wuel als éischt Franséisch oder Däitsch, well een domadder net just ee Croissant beim Bäcker kritt, mä och seng Steiererklärung maache kann. Wien als Frontalier heihinner schaffen kënn, ka meeschtens schonn eng vun eisen dräi Sproochen.

## Mat enger Pflicht, Lëtzebuergesch ze léieren, sollen Ausländer\*innen a Frontaliere bestrooft an erniddregt ginn

An trotzdeem sinn d'Sproochecoursen iwwerfëllt, Offere wéi „Léier Lëtzebuergesch Online“ hu grouse Succès. Et ass am leschte Joerzénge och villes geschitt, wat positiv ass: Nieft den Aktiounen vum Zenter fir Lëtzebuergesche Sprooch ginn et och vill Kreativer, déi Konscht op Lëtzebuergesch produzéieren. An esou vill Problemer

wéi se och schaffen: Déi modern Kommunikatiounsmëttelen a Social Media hunn dofir gesuergt, datt esou vill op Lëtzebuergesch kommunizéiert gëtt wéi nach ni – wann och leider zu engem groussen Deel an enger grujeleger Orthografie.

Dat alles kënn an der Debatt awer net vir. Mat Slogane wéi „Lëtzebuergesch muss erëm Prioritéit ginn“ gëtt de Géigendeel suggeréiert. Aus Anekdoten gëtt e Bedrohungsszenario opgebaut. An dogéint wiert sech dann op KI-generéierte Biller een imaginéiert „Vollek“ vu Mënschmassen a ganz vile rout-wäiss-bloe Fändelen.

Ëmmer erëm bezitt sech den Influencer Delvaux a senger Posts op d'„Vollek“, a suggeréiert domadder, et géif nëmmen eng Zort vu „richteg“ Lëtzebuergesch\*innen ginn: Déi, deenen hir Éischtsprooch Lëtzebuergesch ass. All déi aner, ob se d'Nationalitéit hunn, hei wunnen oder „just“ hei schaffen – si sollen sech upassen. Mat enger Pflicht, Lëtzebuergesch ze léieren, sollen si bestrooft an erniddregt ginn. Den Debat gëtt genee esou gefouert wéi virun engem Joerzénge. An och wann een als kritesche Journalist\*in d'Gefill huet, sech zanterhir ëmmer erëm ze widderhuelen: Dat ass keng „harmlos“ Léift zur eegener Sprooch, mä eng nationalistesch, exkludéierend Tendenz.

Lëtzebuerg sollt seng Dräisproochegkeet héichhalen an net an d'Fal vum monolingualen Habitus tappen, deen an esou ville Länner fir Problemer suert. A jo, dozou gehéiert och, d'Lëtzebuergesch ze fërderen an ausbauen – mä net exklusiv.

### REGARDS

- Avis de la fondation Idea : La finance n'est plus une bouée de sauvetage **p. 4**
- Ausgehen in Luxemburg: „Ist Angela da?“ **S. 6**
- Senegal: Legalisierte Homophobie **S. 7**
- Algorithmische Schuldvermutung: Der gläserne Traum **S. 9**
- Neue Indie-Musik: Wie man die Fesseln abwirft **S. 10**
- Kurzfilmpremiere: Beispiellose Kunstaktion auf der Leinwand **S. 11**
- „Geckegen Hunneg“ von Nico Helminger: Falscher Fortschritts Glaube **S. 12**

### AGENDA

- Wat ass lass? **S. 13**
- Expo **S. 17**
- Kino **S. 18**

Coverfoto: Pexels

Appareil photo en main, l'architecte Mohammed Zanboa documente le travail des équipes de nettoyage qui entretiennent les façades des bâtiments du « non-lieu » de Belval : [worxx.eu/zanboa](http://worxx.eu/zanboa)

## AKTUELL

## GRUNDSCHULE

# Inklusion im Realitätstest

Melanie Czarnik

**Die Lehrer\*innengewerkschaft SNE misst den Aktionsplan zur Inklusion an der Praxis und warnt vor bürokratischen Rückschritten.**

Nachdem Bildungsminister Claude Meisch (DP) am 23. März einen achtseitigen nationalen Aktionsplan zu Anpassungen der Inklusion in der Grundschule vorgestellt hat, reagierte das „Syndicat national des enseignants“ (SNE) nun auf die Änderungen. „Entscheidend für den Erfolg dieses Aktionsplans wird seine praktische Umsetzung sein“, sagte SNE-Präsident Patrick Remakel vergangenen Dienstag auf einer Pressekonferenz. „Und genau dort liegt der Hase im Pfeffer.“

Es gäbe zwar durchaus positive Aspekte, wie die geplante Einführung einer Ersatzkraft als Vertretung für die Équipe de soutien pour élèves à besoins éducatifs spécifiques (ESEB). Dies sei eine langjährige Forderung der Gewerkschaft, bislang habe aber der politische Willen gefehlt. Diese Unterstützungsteams für Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf fungieren als Schnittstelle zwischen der Schule, den Eltern und spezialisierten Kompetenzzentren für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Sie sind in den luxemburgischen Grundschulen regional eingesetzt. Bislang wurden Posten, die wegen Krankheitsausfällen oder Ähnlichem nicht besetzt waren, nicht ersetzt. „Allerdings bleibt eine zentrale Frage offen: Wird diese Reserve in der Praxis auch funktionieren? Die Rekrutierung von ausreichend qualifiziertem Personal bleibt eine große Herausforderung“, so Remakel. Die Möglichkeit, dass ESEB-Teams künftig schneller und in bestimmten Fällen ohne vorherige Zustimmung der Eltern eingreifen können, wird von der SNE als Fortschritt gewertet.

Andere Anpassungen bergen aus Sicht der SNE jedoch die Gefahr, zu einem bürokratischen Wasserkopf zu werden. Besonders kritisch sieht die Lehrer\*innengewerkschaft die geplante Einführung eines „Comité local“ in jeder Schule. Während lokale Ressourcen an den Schulen wie I-EBS (spezialisierte Lehrkräfte für Schüler\*innen mit besonderem Förderbedarf) und A-EBS (entsprechende Assistenzkräfte) bislang flexibel und direkt vor Ort eingesetzt werden konnten, drohe nun ein schwerfälliger Entscheidungsprozess inklusive Validierung durch die Regionaldirektion.

Statt Entlastung befürchtet der SNE einen erheblichen Mehraufwand für das Schulpersonal sowie daraus resultierende Verzögerungen bei der Unterstützung betroffener Kinder.

## „Es kann nicht keiner sein“

Auch bei der geplanten Stärkung der Prävention im Cycle 1, für Kinder zwischen drei und fünf Jahren, sieht die Gewerkschaft Nachbesserungsbedarf. Zwar begrüßt sie grundsätzlich die Idee zusätzlichen pädagogischen Personals, kritisiert jedoch, dass der Aktionsplan lediglich im Rahmen eines Pilotprojekts einen Posten pro Schule vorsieht. Aus Sicht des SNE reicht dies bei Weitem nicht aus: Statt solch punktueller Maßnahmen fordert die Gewerkschaft einen strukturellen Ausbau mit dauerhaft verfügbaren Fachkräften im Unterricht.

Bei der geplanten Reform der Kompetenzzentren erkennt die SNE im Aktionsplan zwar einen wichtigen Ansatzpunkt, sieht aber auch hier die Gefahr des Scheiterns an der praktischen Umsetzung. Die acht spezialisierten Zentren, die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte abdecken – etwa im Bereich Autismus, sozio-emotionale Entwicklung oder Lernschwierigkeiten –, sollen laut Meischs Aktionsplan künftig stärker regional verankert und ausgebaut werden, mit dem Ziel, betroffene Kinder wohnortnäher zu unterstützen.

In der Praxis kam es bislang häufig vor, dass Kinder zwischen verschiedenen Zentren hin- und verwiesen wurden, ohne dass sich eine klare Zuständigkeit ergab, sagt Remakel. Bildungsminister Claude Meisch räumte dieses Problem bei der Vorstellung des Plans selbst ein: „Es kann nicht keiner sein“, sagte er mit Blick auf die Verantwortung der Einrichtungen. Der SNE begrüßt, dass diese strukturelle Schwäche erkannt wurde, fordert jedoch konkrete Verbesserungen im Alltag. Das bisherige „Ping-Pong-Spiel“ zwischen den Einrichtungen müsse beendet werden, so Remakel. Entscheidend sei, dass Kinder künftig schneller die notwendige Unterstützung erhalten, ohne dass lange die Zuständigkeit geklärt werden muss.

## SHORT NEWS

## Additionnalité : des réponses qui se perdent

(fg) – Les député·es de l’opposition s’en plaignent : les ministres ne répondent pas sérieusement aux questions parlementaires écrites qui leur sont adressées. Les réponses sont parcellaires, enrobées dans une insignifiante langue de bois ou hors sujet. L’opposition y décèle un mépris pour le travail parlementaire. Un sort encore plus cocasse a été réservé à une question du député Déi Lénk David Wagner sur un sujet sur lequel le gouvernement louvoie depuis des semaines : celui de l’additionnalité des financements climatiques avec l’aide publique au développement. Si les deux volets sont additionnés, cela se fera au détriment des projets classiques d’aide au développement. David Wagner avait adressé sa question au ministre de la Coopération et à celui de l’Environnement en janvier. Le document n’a été enregistré que 73 jours après son dépôt et la réponse parvenue au député était un simple brouillon, barré de la mention « Draft ». « Le document ne contient pratiquement pas de réponses aux sept questions très précises qui étaient posées », indique l’élu. Procédure oblige, il demande par conséquent l’autorisation au président de la Chambre d’intervenir auprès des ministres afin qu’ils lui fournissent des réponses « exhaustives ». Alors que nombre d’ONG s’inquiètent du flou entretenu sur le sujet, la députée écolo Joëlle Welfring a repassé les plats ce 13 avril, interrogeant à son tour les deux ministres sur leurs intentions dans ce dossier. En espérant qu’elle aura droit à davantage de considérations que son collègue David Wagner.

## Ouverture de voie à Bezos... et à l’extraction spatiale

(mes) – Le gouvernement serre la main à l’entreprise spatiale « Blue Origin » : la société américaine du milliardaire Jeff Bezos ouvrira les portes d’un nouveau bureau au grand-duché, son premier en Europe. L’annonce de Lex Delles est arrivée ce mercredi, le ministre de l’Économie ayant participé à la 41e édition du « Space Symposium », conférence à Colorado Springs, au centre des États Unis, où se côtoient des représentants du secteur spatial et militaire. Alors que le gouvernement avait déjà annoncé son intention de collaborer avec la société de Bezos en juin dernier, le partenariat se concrétise désormais avec l’ouverture d’un bureau la semaine prochaine. La coopération « servira de plaque tournante stratégique pour soutenir la chaîne d’approvisionnement mondiale » et permettra à l’entreprise d’augmenter ses opérations en Europe, communique le ministère. Selon le gouvernement, le grand-duché « a été choisi pour son écosystème spatial diversifié et dynamique et son vivier de talents hautement qualifiés et multilingues ». Le partenariat illustre les ambitions du pays quant à l’exploration et l’exploitation potentielle de l’espace. Le premier projet du nom de « Mission Oasis » commencera par la lune : en collaboration avec les entreprises luxembourgeoises « GOMSpace » et « ESRIC », les parties visent à identifier et à cartographier les ressources lunaires, notamment la présence de terres rares, d’eau sous forme de glace ou encore d’hélium-3, isotope qui pourrait servir comme source d’énergie nucléaire – c’est du moins l’un des espoirs de l’industrie.

## Sudankonferenz: Hilfe ohne Frieden

(tf) – Dass es keine Friedensinitiative werden würde, war von Beginn an klar: Die am Mittwoch in Berlin stattgefundene Sudankonferenz fand ohne Beisein der sich bekriegenden Akteure statt. Weder die sudanesische Regierung noch deren militärischer Gegner, die „Rapid Support Forces“ waren überhaupt eingeladen. Die von Deutschland gemeinsam mit Großbritannien, Frankreich, den USA sowie der Europäischen und der Afrikanischen Union ausgerichtete Veranstaltung sollte vor allem öffentliche Aufmerksamkeit für den grausamen Konflikt schaffen, in dem inzwischen mindestens 150.000 Menschen getötet worden und zwei Drittel der 46,5 Millionen Menschen zählenden Bevölkerung von Hilfszuwendungen abhängig geworden sind. Neben einem Außenministertreffen und einer Zusammenkunft ziviler – nicht zuletzt auch sudanischer – Akteure fand eine Geberkonferenz statt. Dabei kamen rund 1,5 Milliarden Euro an Hilfgeldern zusammen. Im Vorjahr wurden bei einer ähnlichen Veranstaltung in London 850 Millionen Euro erzielt, was damals rund 40 Prozent der benötigten Gelder entsprach. Diese Zahl jedoch ist längst passé, denn inzwischen weitet sich die humanitäre Krise immer drastischer aus. Falls der Krieg bis ins Jahr 2030 andauert, werden laut einer Schätzung des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP) weitere 34 Millionen Menschen in extreme Armut gestürzt. Das geht aus der am Vortag der Berliner Konferenz veröffentlichten Studie „Beyond the Conflict“ hervor, in der verschiedene Zukunftsszenarien für das Land durchgespielt werden. Die positiveren davon dürften eher zur Illustration des Ausmaßes der sich abspielenden Katastrophe dienen, da derzeit nicht einmal ein Waffenstillstand realistisch erscheint.





AVIS DE LA FONDATION IDEA

# La finance n'est plus une bouée de sauvetage

Fabien Grasser

**La publication du septième avis de la fondation Idea brosse le portrait d'une économie luxembourgeoise amorphe. Face à ce constat, le think tank de la Chambre de commerce préconise des réformes proches de celles portées par le patronat, insistant sur la compétitivité et la productivité.**

Le Luxembourg demeure un pays prospère dont la majeure partie de la population jouit d'un niveau de vie confortable. Les temps sont cependant au « grand ralentissement » écono-

mique, affirme la fondation Idea dans son avis annuel présenté ce 15 avril et intitulé « Dissonances ». Le pays est loin de courir à la ruine, mais les crises internationales successives, couplées à des problèmes identifiés comme structurels, appellent à inventer une nouvelle « trajectoire de prospérité » afin d'éviter « toute dissonance avec un monde et des nouvelles générations qui ont changé », selon les mots de Vincent Hein, le directeur d'Idea.

L'avis livré par le think tank de la Chambre de commerce sur la situation économique, budgétaire et sociale du

Luxembourg était peut-être un peu plus attendu cette année que les précédentes. De nouvelles incertitudes internationales menacent l'économie mondiale et la croissance luxembourgeoise reste « atone », avec une progression de 0,6 % du PIB en 2025, après des années de recul et de stagnation. Sur le front social, syndicats et patronat s'affrontent avec des arguments opposés, les premiers estimant que les perspectives sont moins sombres que ne l'affirment les seconds.

Face à cette situation, Idea se fait fort d'établir des constats et de proposer des pistes pour relancer une machine jugée grippée. Premier constat : alors que le pays a passé avec une insolente facilité le cap de la crise financière de 2008, celle des dettes souveraines en 2014 et encore celle du covid en 2020, quelque chose s'est détraqué depuis 2022 et la crise énergétique et inflationniste provoquée par l'invasion russe de l'Ukraine. « Pour la première fois, le secteur financier n'a plus joué son rôle de bouée de sauvetage en période difficile, plaçant le pays dans une situation nouvelle : il sous-performe désormais en comparaison à la zone euro », constate Vincent Hein, lors de la présentation de l'avis aux médias. La croissance et la création d'emplois sont aujourd'hui principalement portées par le secteur public, indique Idea, pour qui cette « dynamique butera tôt ou tard sur la double contrainte budgétaire et de compétitivité ». Les trois quarts des créations nettes d'emplois en 2025 étaient le fait du secteur non marchand. Ces dernières semaines, le taux de chômage est reparti nettement à la hausse, s'établissant à 6,3 % en février.

La très timide reprise constatée ces derniers mois pourrait à nouveau être hypothéquée par la crise pétrolière et inflationniste déclenchée par l'attaque américano-israélienne contre l'Iran et

## Pour les agences de notation, tout va bien !

Le contraste est saisissant entre la vision négative de l'économie luxembourgeoise véhiculée par le patronat et l'appréciation résolument positive qu'en livrent les agences internationales de notation. Dernier épisode en date, ce 10 avril : la confirmation de la notation « AAA » avec perspective stable du Luxembourg par l'agence Scope Ratings. Une évaluation saluée rapidement par un communiqué du ministère des Finances. La même note maximale avait été attribuée au grand-duché, fin janvier, par Standard and Poors, puis mi-février par Moody's Ratings. En octobre dernier, c'était Fitch Ratings et Morningstar DBRS qui maintenaient le triple « A » luxembourgeois. Les agences de notation sont unanimes à louer le dynamisme de l'économie nationale, la bonne tenue des comptes publics et la stabilité institutionnelle du pays. Leurs analyses sur le Luxembourg convergent sur la plupart des points. La dette publique, déjà parmi les plus basses de l'UE (25 % du PIB), devrait rester contenue et faible dans le temps, estiment-elles. « Malgré des pressions sur les dépenses, notamment liées à l'effort de défense et aux investissements publics, ainsi qu'un risque d'inflation énergétique pouvant renforcer les hausses de salaires et de transferts sociaux, l'agence met également en avant la solidité des finances publiques », commente avec autosatisfaction le ministère des Finances, après la publication de l'évaluation de Scope Ratings. La même agence, précisent les services du ministre CSV Gilles Roth, « souligne la résilience d'une économie luxembourgeoise prospère, compétitive et à haute valeur ajoutée, portée par une forte productivité et des secteurs dynamiques tels que les services financiers et les technologies de l'information ». Cette appréciation tranche radicalement avec les discours alarmistes du gouvernement et du patronat sur la supposée perte de compétitivité et de productivité de l'économie.

La seule ombre au tableau relevée par les agences de notation porte sur l'instabilité internationale, sur laquelle le gouvernement n'a pas de prise. « Après une croissance modérée en 2025, les perspectives à court terme demeurent entourées d'incertitudes liées à l'environnement international, notamment à l'évolution des prix de l'énergie et au contexte géopolitique au Moyen-Orient », écrit le ministère des Finances, relayant la position de Scope Ratings. Mais que l'on se rassure : « L'agence observe néanmoins que l'économie luxembourgeoise devrait faire preuve d'une résilience comparative, grâce notamment à sa faible intensité énergétique », espère le ministère. Le contexte géopolitique risque bien de peser, anticipe le Statec. Ce dernier tablait sur une croissance du PIB de 1,7 % en 2026, mais « elle est susceptible d'être révisée vers le bas vu la dégradation du contexte international », notait l'institut statistique en mars.

Quoi qu'il en soit, il y a une réelle discordance entre les messages patronaux et gouvernementaux selon qu'ils sont destinés à l'international, où l'on veut apparaître sous ses meilleurs atours pour attirer les investisseurs, ou dédiés à la scène nationale, où l'alarmisme est de mise pour justifier dérèglementations et reculs sociaux.



Outre la finance, d'autres secteurs étaient à la peine en 2025, comme la construction, le commerce les transports, l'industrie et les activités de services aux entreprises.



PHOTO : PEGGY ET MARCO LACHMANN-ANKE PIVABAY

le blocage du détroit d'Ormuz, par où transite un cinquième du pétrole mondial. « Cette crise n'est pas comparable à celle de 2022, le prix du gaz n'étant pas touché pour l'instant, et aussi parce que l'Europe ne dépend pas directement du pétrole du Golfe pour son approvisionnement », tempère Frédéric Meys, économiste chez Idea.

#### Des budgets publics contraints

Si la situation perdurait néanmoins, cela « pourrait nécessiter de mettre en œuvre des mesures contracycliques (ciblées et temporaires) à même de relancer/préserver la confiance des agents économiques tout en considérant les nouvelles contraintes budgétaires », écrit le think tank. En clair, si les prix s'envolent, l'État pourra mettre en place des dispositifs, à condition de les diriger vers les ménages et des entreprises qui en ont le plus besoin. Plus question, pour Idea, de distribuer à tout-va et à tout le monde. Il convient de trouver un équilibre permettant de contenir le déficit d'un budget de l'État désormais sous contrainte, notamment en raison des investissements massifs dans la défense, mais aussi de la politique généralisée de réduction des impôts, qui grève les recettes. Le danger est d'autant plus grand, selon le think tank, qu'on a assisté à un changement de paradigme au cours des 20 dernières années, la protection du pouvoir d'achat

ayant pris le pas sur les politiques d'austérité. Les engagements budgétaires pris aujourd'hui réduiront la marge de manœuvre des prochaines coalitions, prédit Idea.

La mauvaise passe conjoncturelle traversée actuellement par le monde n'explique pas à elle seule l'indolence de l'économie nationale, insiste le think tank. La fondation identifie prioritairement la faiblesse de la compétitivité et de la productivité comme les éléments structurels freinant la croissance.

2026 a été décrétée « année de la compétitivité », et Idea s'en réjouit. Ce sera « une occasion parfaite pour analyser la dérive du coût salarial unitaire, pour conduire une évaluation et un suivi des mesures fiscales en soutien à l'activité mises en œuvre depuis le début du mandat et pour lancer un diagnostic plus large sur la compétitivité de la place financière face à ses concurrentes », énumère Vincent Hein. Le principal défi pour l'économie reste cependant le redressement de la « productivité apparente du travail ». Alors que les salarié·es luxembourgeois·es affichent un taux de productivité horaire parmi les plus élevés de l'UE, celui-ci progresse nettement moins vite que dans d'autres pays européens. Ce « défi de long terme » appelle « à une poursuite des efforts pour partie déjà engagés : diversification intelligente, compétitivité, adoption des nouvelles technologies, politique de

concurrence, scale-up, montée en compétences, attractivité des talents, éducation, etc. ».

#### Le totem de la simplification

Au-delà du constat, les pistes suggérées par le think tank de la Chambre de commerce rencontrent en toute logique celles privilégiées par les organisations patronales. La fondation salue par exemple le totem de la « simplification » pour les entreprises ou déplore, dans la même veine, que les recommandations du rapport Draghi « peinent à devenir des politiques », un an et demi après sa publication. Les préconisations de l'ancien patron de la BCE en faveur de la compétitivité ont servi de toile de fond aux directives Omnibus de la Commission européenne pour lancer une vaste offensive de dérégulation des normes environnementales, sanitaires et sociales au profit des multinationales.

Malgré son lien direct avec le monde de l'entreprise, Idea revendique son autonomie, et ses avis fourmillent de données éclairantes sur l'économie et la société luxembourgeoises. Pour la première fois, la fondation consacre aussi une partie de son rapport à l'état de la population. Intitulé « Cohésion sociale et démographie : et s'il y faisait bon vivre ! », ce chapitre analyse les dynamiques migratoires, les bénéfices du multiculturalisme, les obstacles à l'intégration,

les inégalités de revenus à l'avantage des classes supérieures et surtout la persistance de ces mêmes inégalités entre les classes moyennes et « le bas de l'échelle ». Mais le think tank ne fournit pas vraiment d'explication à cette « dissonance », qu'elle qualifie de « course éternelle ». Elle y voit des facteurs multiples, dont aucun n'est déterminant, mais ses économistes veulent croire que le plan pauvreté présenté par le gouvernement enrayera ces inégalités. Ce dont doute fortement le monde des associations sociales, dénonçant déjà un plan qui laissera de côté les plus modestes.

## SOZIALES

AUSGEHEN IN LUXEMBURG

## „Ist Angela da?“

Melanie Czarnik

**Terri Allington will das Nachtleben in Luxemburg mit einer einfachen Frage sicherer machen.**

Ein Date, das aufdringlich wird, ein Ex-Freund, der plötzlich in derselben Bar auftaucht, oder ein Fremder, der Grenzen überschreitet – in Großbritannien Bars und Clubs gibt es für solche Situationen ein einfaches „Codewort“, dass Hilfe verspricht: Betroffene können zur Bar gehen und fragen, ob „Angela“ da ist. Sofort werden sie diskret in einen sicheren Bereich geführt, von dem aus alle weiteren Schritte eingeleitet werden können. Für manche wartet ein Taxi am Hinterausgang der Location, bei anderen Vorfällen wird die Polizei eingeschaltet. Was auf der britischen Insel bereits seit einem Jahrzehnt praktiziert wird, will Terri Allington ab Juni 2026 ins Großherzogtum holen.

„In Großbritannien gibt es praktisch in jeder Bar Poster und Sticker, die auf die Initiative hinweisen“, erzählt Terri im Gespräch mit der woxx. „Wenn ich an die sexuelle und körperliche Belästigung denke, die ich früher in Bars erlebt habe, hätte ich mir

so eine Hilfe gewünscht. Das Problem kennen wohl die meisten Frauen und marginalisierten Gruppen – überall auf der Welt. Da ist Luxemburg keine Ausnahme.“ Allingtons Entschluss stand damit deshalb schnell fest: „Bringen wir Angela hierher.“ Zusammen mit ihren zwei Mitstreiter\*innen Elodie Lemagnen und Arne de Wal gründete die gebürtige Britin hierzu den Verein „Ask for Angela“; allerdings nicht ohne zuvor die Erfinderin, Halsey Crawford, um Erlaubnis zu fragen.

„Ich habe Terri 2025 kennengelernt“, erzählt diese auf Nachfrage der woxx, „Ich finde großartig, was sie tut, um ‚Ask for Angela‘ nach Luxemburg zu bringen und mehr Menschen zu schützen.“ 2016 war Crawford in der Grafschaft Lincolnshire für die strategische Arbeit im Bereich sexualisierte Gewalt zuständig. Dabei stieß sie immer wieder auf ein Phänomen: Menschen, zumeist Frauen, die sich online verabreden und dann sexualisierte Gewalt erfahren hatten, erstatteten keine Anzeige. „Online-Dating war damals noch stigmatisiert“, erinnert sich Crawford. „Die Fälle kamen bei den Beratungsstellen an, aber nicht bei der Polizei.“ Auch sie selbst hatte sexuelle Übergriffe innerhalb der Clubszene Großbritanniens erlebt und wollte zur Verbesserung der Situation in den Lokalen ein Sicherheitsnetz schaffen. Sie fragte bei den Pubs an, ob die bereit wären, zu helfen. „Wenn wir ein Codewort hätten, das schnell kommuniziert, worum es geht, würdet ihr dann helfen und es umsetzen? Es hat eine Weile gedauert, aber ich habe sie überzeugt. Wir haben es in Lincolnshire erprobt.“ Mit Erfolg.

#### Wer ist Angela?

Ein Codewort war indes schnell gefunden. „Ich konnte mir keinen besseren (Namen) vorstellen als Angela – nach Angela Phillips (Crawford verwendet den Mädchennamen – medial ist der Fall unter dem Namen Angela Crompton bekannt, Anm. d. Red.), die von ihrem Mann getötet wurde. Angela war eine enge Freundin meiner Freundin Laura, die von dem Tod sehr mitgenommen war“, so Crawford. Angela Phillips war 2012 von ihrem

Die „Ask for Angela“-Initiative soll das Ausgehen in Luxemburg sicherer machen.



COPYRIGHT: JESSICA CHRISTIAN/UNSPASH

Ehemann nach einem Streit wegen einer Umdekoration der gemeinsamen Wohnung erschlagen worden. Der Täter wurde wegen Totschlags zu siebeneinhalb Jahren verurteilt, von denen er allerdings nur vier Jahre in Haft verbrachte. Der Fall kam in Großbritannien im März vergangenen Jahres wieder verstärkt in die Öffentlichkeit, nachdem eine BBC-Reportage mit versteckter Kamera aufdeckte, dass nur knapp die Hälfte von 25 getesteten Bars in London richtig auf das „Angela“-Codewort reagierten. Als Reaktion auf diesen Missstand rief die Tochter von Phillips die britische Regierung dazu auf, die Umsetzung der Kampagne richtig zu implementieren. Für sie wäre die Entdeckung, dass der Name ihrer Mutter noch auf diese Weise genutzt wird, eine unerwartete Form des Trostes. „Das hilft wirklich sehr“, sagte sie gegenüber der BBC. „Als ich herausfand, dass die Kampagne nach ihr benannt wurde, war das für mich eine echte Erleichterung.“

Um Schwierigkeiten wie eine mangelnde Verbreitung unter dem Personal im Horeca-Sektor schon vor dem offiziellen Launch zuvorkommen, setzt Terri Allington auf eine breite Öffentlichkeitskampagne. Die 44-Jährige arbeitet zurzeit in Vollzeit an diesem Projekt, obwohl es bislang komplett auf ehrenamtlicher Basis betrieben wird. Das von ihr und ihrem Team an Freiwilligen in drei Sprachen – Französisch, Englisch und Deutsch – ausgearbeitete Trainingsmaterial setzt auf Kürze und Klarheit. In nur 30-minütigen Weiterbildungen könne sich das Personal online ausbilden. Sobald 80 Prozent der Belegschaft diese Ausbildung durchlaufen hätten, könne das jeweilige Lokal dem Verein als Mitglied beitreten. Allington plant bereits eine Ausweitung der Kampagne über den Horesca-Sektor und Luxemburgs Grenzen hinaus. „Es gibt so viele Freiwillige in Luxemburg mit so vielen verschiedenen Sprachen – es braucht nur zwei Stunden, um ein Training in einer weiteren Sprache zu erstellen.“

Allington will so zur zentralen Anlaufstelle der Bewegung werden.

#### Ein Codewort, das keines ist

Das Codewort „Angela“ ist eigentlich keins. Zumindest nicht im Sinne eines Wortes, dessen Bedeutung nur für eine kleine Gruppe klar ist. Es geht darum, ein klares Signal zu setzen, das in den Lokalen zu einer Reihe von definierten Schritten führt und so die Sicherheit der Betroffenen erhöht. Diese müssten sich nicht weiter erklären oder begründen, weshalb sie sich in ihrer Situation unsicher fühlten – eine oft unerkannte und unsichtbare Barriere, die viele Betroffene daran hindert, in einer brenzligen Situation um Hilfe zu bitten. Das trifft häufig dann zu, wenn die Bedrohung zwar verspürt, aber noch nicht auf körperlichem Niveau ist. „Angela ist kein geheimer Code. Es ist einfach eine sehr simple Art zu sagen, dass man Hilfe braucht – ohne Erklärung“, bringt es Allington auf den Punkt. Wichtig ist ihr auch zu betonen, dass Angela „für alle da ist“. Auch wenn Frauen und marginalisierte Gruppen am häufigsten betroffen sind, können alle Personen, unabhängig von Geschlecht, Alter oder sonstigen Merkmalen Unterstützung erfahren, wenn sie nach Angela fragen. Zu diesem Zweck ist es Teil des Weiterbildungsmaterials Personen verschiedener Hintergründe den Namen „Angela“ sagen zu hören, da er zum Beispiel je nach sprachlicher Herkunft der Betroffenen deutlich anders klingen kann.

Eine der häufigsten Fragen, die Terri Allington und ihrem Team gestellt wird, ist: Was passiert, wenn tatsächlich eine Person mit dem Namen „Angela“ gerade arbeitet? „Wenn tatsächlich eine Angela im Lokal ist, behandelt das Personal die Frage trotzdem zunächst als Hilferuf.“ Alles andere kann dann im designierten Safe-Space der Location geklärt werden. Getreu dem Motto: „Better safe than sorry“.

#### Vom „Angel-Shot“ über Luisa zu Angela

Die „Ask for Angela“-Initiative ist außerhalb von Großbritannien unter anderem bereits in Argentinien, Neuseeland und Australien aktiv. Vorläufer war die „Angel-Shot“-Kampagne in den USA, bei der nach demselben Prinzip Hilfe angeboten werden sollte, sobald nach einem bestimmten Getränk, dem „Angel-Shot“, gefragt würde. Allerdings galt dieser Ansatz schnell als verwirrend und nicht flächendeckend umsetzbar. In Deutschland wurde „Angela“ in „Luisa“ umgetauft und verbreitete sich so im deutschsprachigen Raum nach Österreich und in die Schweiz. Wegen des Ursprungs von „Angela“ war es Terri Allington wichtig für Luxemburg beim ursprünglichen Namen zu bleiben.



## INTERGLOBAL

SENEGAL

# Legalisierte Homophobie

Yann Barte

**Nach einer Gesetzesverschärfung drohen Homosexuellen im Senegal nicht nur bis zu zehn Jahre Haft, auch die „Verherrlichung“ und „Finanzierung“ von Homosexualität stehen nun unter Strafe. Das in der Hauptstadt Dakar ansässige Kollektiv „Free Sénégal“ kämpft gegen die tief verankerte Homophobie in der Gesellschaft und unterstützt Betroffene.**

Im Senegal hat die Kriminalisierung von LGBTIQ+-Personen ein bisher unbekanntes Ausmaß erreicht. Am 11. März beschloss das Parlament des westafrikanischen Küstenstaats ohne Gegenstimmen eine Gesetzesverschärfung, die das Strafmaß für Homosexualität auf bis zu zehn Jahre Haft verdoppelte. Zudem stehen nun auch „Verherrlichung“ und „Finanzierung“ von Homosexualität unter Strafe. Kritik war nur äußerst vereinzelt zu vernehmen. In dem senegalesischen Online-Medium „Seneweb“ schrieb Ousseynou Nar Gueye, das Gesetz sei ein Angriff auf die in der Verfassung garantierte Meinungsfreiheit. „Verherrlichung“ sei so vage definiert, dass

sich beispielsweise schon ein Wissenschaftler, der über die Geschichte der Sexualität im Senegal schreibt, schuldig machen könne. Der Straftatbestand der „Finanzierung von Homosexualität“ werde vor allem Organisationen treffen, die gegen HIV/Aids kämpfen.

Das Gesetz geht auf die Initiative des Premierministers Ousmane Sonko von der populistisch-nationalistischen Partei „Pastef“ (Afrikanische Patrioten Senegals für Arbeit, Ethik und Brüderlichkeit) zurück. Er hatte bereits 2022 mit Stimmungsmache gegen Homosexualität seinen Wahlkampf bestritten und diese Haltung religiös und kulturell begründet: „Wenn ich zum Präsidenten Senegals gewählt werde, wird das Gesetz zur Kriminalisierung von Homosexualität eines der ersten sein, über das ich abstimmen lassen werde.“ Kandidieren konnte er bei der Präsidentschaftswahl 2024 aber nicht, da er im Juni 2023 wegen Verführung von Minderjährigen zu zwei Jahren Haft verurteilt und deshalb von den Wählerlisten gestrichen wurde. Im März 2024 kam Sonko aufgrund einer Amnestie frei und wurde einen knap-

pen Monat später von seinem frisch zum Präsidenten gewählten Freund und Parteikollegen Bassirou Diomaye Faye zum Premierminister ernannt.

Wie stark Homosexualität in dem zu 95 Prozent muslimischen Land tabuisiert ist, zeigte sich anhand von Drohungen in den Medien, die gegen jene drei Abgeordneten ausgesprochen wurden, die sich bei der Abstimmung über das Gesetz enthalten hatten. Homophobie kam dagegen ungefiltert zum Ausdruck. „Homosexuelle werden in diesem Land nicht mehr atmen können“, versprach die Abgeordnete Diaraye Bâ von der Regierungspartei Pastef. Ein anderer Abgeordneter prangerte die LGBTIQ+-Werte an, „die ein kulturelles Gift darstellen, das unserem Volk geschickt eingepflegt wurde“. Denn für die sehr große Mehrheit der Senegalesen kommt Homosexualität immer von anderswo: „Sie wird immer als westlicher Import dargestellt“, sagt Malick\*. Er ist Sprecher des in Dakar ansässigen Kollektivs „Free Sénégal“, das sich 2020 gegründet hat und gegen die Repression von LGBTIQ+-Personen engagiert.

Die religiös-konservative Bewegung „And Samm Jikko Li“ (das bedeutet in der senegalesischen Umgangssprache Wolof etwa: gemeinsam für die Bewahrung der Werte) hatte die Regierung zuletzt mit einem Ultimatum unter Druck gesetzt und mit einer landesweiten Mobilisierung gedroht, sollte diese die Gesetzesverschärfung nicht forcieren. And Samm Jikko Li habe bereits 2021 versucht, eine noch härtere Bestrafung von Homosexualität zu erwirken, erinnert sich Malick. Damals unterstützte die Bewegung die Opposition bei einem entsprechenden Antrag, den die Nationalversammlung aber mehrheitlich ablehnte.

Wie tief Homophobie in der senegalesischen Gesellschaft verankert ist, zeigt auch ein weiter zurückliegender Fall aus dem Jahr 2009. Damals exhumierten Anwohner eines muslimischen Friedhofs in der Großstadt Thiès die Leiche eines mutmaßlich schwulen Mannes, da sie ihn nicht dort begraben sehen wollten. Nachdem seine Eltern ihn an derselben Stelle wieder begraben hatten, exhumierten Anwohner den Leichnam erneut und schleppten ihn vor das Haus der Eltern.

Insbesondere seit Ende vergangenen Jahres gibt es eine regelrechte Welle von Verhaftungen mutmaßlicher Homosexueller; nicht wenige gehen auf Anzeigen von Bürgern zurück, oft sind es Nachbarn der Betroffenen. „Die Lage ist permanent kritisch“, warnt Malick. Auch einige der elf Kollektivmitglieder seien schon einmal festgenommen worden.

Wie viele Verhaftungen es insgesamt gab, ist schwer zu sagen. Malick erzählt, dass den Behörden der Fall eines französisch-senegalesischen Netzwerks von Pädosexuellen als Vorwand diene, um etwa 50 Homosexuelle festzunehmen, oft „ohne direkten Bezug zu den Tatsachen“. Zudem habe das Kollektiv „mindestens 186 weitere Personen gezählt, die in verschiedenen Städten des Landes inhaftiert sind, in Touba, Saint-Louis, Mbour“.

Auf den Polizeistationen sei Gewalt an der Tagesordnung: „Auf die Festnahmen folgen Prügel, Folter und anschließend die Durchsicht von Telefonverzeichnissen, um weitere Personen zu identifizieren“, so Malick. Jede Festnahme löst neue aus, und das betrifft nun auch Frauen: Die Schauspielerin Bigué Diop befindet sich seit Ende März wegen des Verdachts „wider natürlicher Handlungen“ mit einer

Marsch gegen Homosexualität. Anfang März in der senegalesischen Hauptstadt Dakar: Einige der Demonstrierenden führen ein Transparent mit dem Konterfei des Premierministers Ousmane Sonko mit sich, auf dessen Initiative die verschärfte Kriminalisierung von LGBTIQ+-Personen zurückgeht.



(FOTO: EPA/JEROME FAIVRE)



# forum

für Politik, Gesellschaft  
und Kultur

Diskutieren Sie mit unseren Gästen  
beim public forum!

[www.forum.lu/events](http://www.forum.lu/events)



anderen Frau in Haft, nachdem ihr Telefon wegen eines mutmaßlichen Diebstahls durchsucht worden war. Außerdem infiltrierte die Polizei Dating-Plattformen und nutzte dafür gefälschte Profile. In Gerichtsverfahren würden Homosexualität, Pädophilie und die Übertragung von HIV in einen Topf geworfen. Angesichts dessen versucht das Kollektiv zu warnen: „Nutzt VPN, bevorzugt sichere Messaging-Dienste wie Signal, wechselt das Gerät statt nur die SIM-Karte.“

**„Die Jugendlichen wissen nicht mehr, an wen sie sich wenden sollen, Hilfe aus dem Ausland gibt es nicht, und wir sind heute die Einzigen, die Ausreisen organisieren.“ – Kollektiv „Free Sénégal“**

Fälle wie die der Schauspielerinnen Diop bekommen viel Aufmerksamkeit. Aber die Homosexuellenhatz trifft auch diejenigen, die weder im Rampenlicht stehen noch andere Ressourcen haben, um sich zu verteidigen. Einer unter vielen ist Idrissa\*. Er stammt aus dem Nordosten des Landes und musste aus seiner Region und vor seiner Familie fliehen, nachdem seine Homosexualität entdeckt worden war. Nun lebt er allein in einer Küstenstadt im Westen des Landes – ohne Bindungen, ohne Freunde, ohne Netzwerk. Die Angst bestimmt sein ganzes Leben: seine sexuellen Begegnungen, die auf heimliche Treffen beschränkt sind, seine prekäre Arbeit, bei der er jeden persönlicheren Kontakt vermeidet, seine einsamen Abende, die er allein zu Hause oder am Strand umherstreifend verbringt. Seine Lage macht ihn verletzlich. Sein Arbeitgeber hat diese schon mal ausgenutzt, um ihn um seinen Lohn zu prellen.

„Tiere werden im Senegal besser behandelt als Homosexuelle“, sagt Idrissa. „Und wenn du im Gefängnis landest, wird dich kein Anwalt verteidigen.“ Das bestätigt Malick vom Kollektiv Free Sénégal: „Wir haben mit drei Anwälten zusammengearbeitet, aber nun haben sie Angst.“ Seit der Gesetzesverschärfung ist der Druck so hoch, dass niemand mehr die Angeklagten verteidigen will. Dem Kollektiv fehlen die Mittel für alles: Unterbringung, medizinische Betreuung von Menschen mit HIV, Rechtsbeistand für

Inhaftierte. Nachdem die Zufluchtsstätte des Kollektivs in Mbour entdeckt worden war, wurde sie im Juni geschlossen. Seither arbeitet das Kollektiv mobil und über temporäre Anlaufstellen in Dakar. „Die Jugendlichen wissen nicht mehr, an wen sie sich wenden sollen, Hilfe aus dem Ausland gibt es nicht, und wir sind heute die Einzigen, die Ausreisen organisieren.“

Denn es gibt einen Zufluchtsort in Afrika, der für Senegalesen visumfrei ist: Kap Verde. „Es ist eine der wenigen sicheren Optionen auf dem Kontinent. Homosexualität ist dort nicht strafbar, und wir haben bereits Menschen dorthin vermittelt. Aber die Einreise kostet etwa 1.000 Euro, eine Summe, die wir in der Regel nicht aufbringen können.“ Dabei handelt es sich um eine Art Unterhaltsgeld, das die einreisende Person aufweisen muss. Das Kollektiv unterhält auch Verbindungen zu LGBTIQ+-Vereinigungen in Ghana, Kamerun und in den Ländern der „Allianz der Sahelstaaten“ (AES) – vor allem in Mali und Burkina Faso, wo Homophobie vor dem Hintergrund antiwestlicher Ressentiments gedeiht.

„Die Berichte, die wir über Mali erstellen, sind sehr besorgniserregend.“ Die großen NGOs und UN-Organisationen schweigen. „Wir haben keinerlei Unterstützung erhalten“, sagt Malick. Die senegalesische Diaspora und der französische LGBTIQ+-Verein „Arthis“ sind die einzigen wirklichen Unterstützer. Ein offener Brief ist in Vorbereitung, und das Kollektiv erwägt, die Uno zu kontaktieren. „Es ist starker Druck von außen auf die senegalesischen Behörden erforderlich, zumal das Land mehrere Menschenrechtskonventionen ratifiziert hat.“

Luxemburgs Außenminister Xavier Bettel hatte im März angekündigt, man werde das Kooperationsabkommen mit dem Senegal angesichts der Gesetzesverschärfung nicht verlängern („L'aide au développement dans un monde bouleversé“; woxx online).

\* Name von der Redaktion geändert

Yann Barte arbeitet als freier Journalist und lebt in der Bretagne.

## LITERATUR

KI-GESTÜTZTE SCHULDVERMUTUNG

# Der gläserne Traum

Lou Schumacher

**In ihrem Roman „Das Dream Hotel“ entwirft die Schriftstellerin Laila Lalami das Szenario einer KI-basierten Dystopie, die bereits zum Greifen nah erscheint.**

Die Anfang 30-jährige Sara Hussein wird am Flughafen für ein Verbrechen festgenommen, das sie nicht begangen hat. Um genauer zu sein: Es hat gar nicht stattgefunden.

Angefangen hat alles mit Saras Schaflosigkeit: Die Museumsarchivarin und Mutter von zwei jungen Kindern wurde von ihrem Umfeld immer wieder dazu aufgefordert, endlich etwas dagegen zu unternehmen. Abhilfe schaffen soll ein Implantat, das sich „Dreamsaver“ nennt. Der Eingriff

ist ein längst gängiges Verfahren und wird von einer privaten Firma angeboten. Während die positiven Auswirkungen erwiesen sind, kann das Gerät den Anwender\*innen auch Probleme bereiten. Es zeichnet nämlich Traumdaten auf. Die werden in einer Datenbank gespeichert, an das „Amt für Risikobewertung“ weitergeleitet und dort ausgewertet. Wer auf der Grundlage dieser Analyse als gefährlich eingestuft wird, findet sich bald darauf in einer gefängnisähnlichen Anstalt wieder.

So geschieht es auch Sara. Der Grund für ihre Festnahme ist ein Traum, an den sie sich nicht einmal erinnern kann. In der Einrichtung angekommen, wird Sara einem „Job“

zugeteilt, bei dem sie kurze Videos anschauen und bewerten muss, ob das darin zu sehende real oder KI-generiert ist. Ihre Einschätzung, zusammen mit der von den anderen Insassinnen, wird von einer privaten Firma zum Trainieren der KI-Modelle eines Filmstudios verwendet.

In ihrem Roman „Das Dream Hotel“ lässt die in Los Angeles lebende Schriftstellerin und Pulitzer-Preis-Finalistin Laila Lalami ihre Protagonistin einen kapitalistischen Albtraum durchleben, bei dem die Lebenszeit von Menschen, die schuldlos ihrer Freiheit beraubt werden, direkt in die Profite Dritter verwandelt wird. Ein Leitmotiv des Buchs ist die Intransparenz, mit der die Behörden dabei agieren: Nicht nachvollziehbare Algorithmen berechnen den „Risikofaktor“ einer Person, basierend auf verschiedenen Kriterien, die nicht näher genannt werden. Scheinbar verstehen die verantwortlichen Beamten das angewandte System selbst nicht; zumindest weigern sie sich, es zu erklären. Detailliert schildert die Autorin, was Sara durchmachen muss und was dieser Umgang mit einem Menschen macht.

Wie andere Dystopien auch, findet der Roman in einer nicht allzu weit entfernten Zukunft statt. Darin erforscht Lalami sicherheitspolitische Konzepte wie „predictive policing“, also das „Vorhersagen“ von Straftaten durch Algorithmen. Sie entwirft das Szenario einer Welt, in der die Menschheit sich der Automatisierung und Optimierung von Überwachungssystemen unterordnet. Selbst die eigenen Träume können einem unter solchen Bedingungen zum Verhängnis werden. Die Verantwortung für all das wird einem intransparenten KI-Algorithmus zugewiesen. Es gibt also niemanden, der für die getroffenen Entscheidungen zur Rechenschaft gezogen werden kann. So gewährt Lalamis Roman den Leser\*innen Einblick in eine potenzielle Zukunft, in welcher der Staat die Macht hat, Menschen wegzusperren, ohne zur Begründung handfeste Fakten vorlegen zu müssen.

Der Science-Fiction-Roman wurde für etliche Preise nominiert, unter anderem den „Women’s Prize for Fiction“. Bei der Lektüre fühlt man sich bisweilen an Franz Kafkas Roman „Der Prozess“ erinnert, der ebenfalls von einem undurchsichtigen System handelt, das die Macht hat, Menschen



die Freiheit zu nehmen. In beiden Büchern bedarf die Justiz keines Grundes, um jemanden wegzusperren. Lalamis „Dream Hotel“ nähert sich dem Thema zwar eher politisch als philosophisch an, es werden aber ähnliche Fragen zum Thema autoritäre Strukturen und totalitäre Bürokratie aufgeworfen wie in Kafkas Buch. Zudem werden Leitmotiv und Ästhetiken bedient, die an die Serie „Black Mirror“ erinnern. Auch der Spielfilm „Minority Report“ (2002) dient als Referenz.

**Laila Lalami lässt ihre Protagonistin einen kapitalistischen Albtraum durchleben, bei dem die Lebenszeit von Menschen, die schuldlos ihrer Freiheit beraubt werden, direkt in die Profite Dritter verwandelt wird.**

Alle genannten Werke waren und sind nicht zuletzt als Warnung gemeint: Die überzogene Darstellung soll die Konsequenzen zeitgenössischer gesellschaftlicher Entwicklungen demonstrieren. Doch die schockieren wollenden Verzerrungen verlieren immer mehr an Effekt, je näher die Zukunft rückt. In Zeiten immer aufdringlicher eingesetzter KI-Algorithmen, die für private Firmen Daten sammeln, ohne dass die Nutzer\*innen es mitbekommen, ist Lalamis Roman gleichwohl eine erschütternde Lektüre.

Laila Lalami: Das Dream Hotel.

Aus dem Amerikanischen von Michaela Grabinger. Kein & Aber, 496 Seiten.

Arbeitet als Professorin für Kreatives Schreiben an der University of California, Riverside: die Schriftstellerin Laila Lalami.



FOTO: BEOWULF SHEEHAN